Mit Allerhöchster Bewilligung.

Breslauer Zeitung.

Die Expedition ist auf der Herrenstraße Nr. 20.

№ 124. Dienstag den 30. Mai 1843.

Schlesische Chronik.

Heute wird Nr. 42 des Beiblattes der Breslauer Zeitung, „Schlesische Chronik", ausgegeben. Inhalt: 1) Ueber die Bedeutung der Kunst, die Wirksamkeit und die Rechte des schlesischen Kunstvereins. 2) Einige Bemerkungen übet das Reglement, die Errichtung und Verwaltung der Wasserheilanstalten betreffend. 3) Steinseiffen im Riesengebirge. 4) Tagesgeschichte.

Bekanntmachung.

Die bisherige Lokalpost zwischen hier und Brieg wird vom 1sten k. M. ab täglich mit den zweiten Eisenbahnzuge, 2 Uhr Nachmittags, bis Oppeln abgefertiget werden, von wo solche gleichfalls mit dem zweiten Bahnzuge nach hier abgehen und Correspondenz sowohl hin-als her befördern wird.

Breslau, den 29. Mai 1843.

Königliches Ober-Post-Amt.

Inland.

Berlin, 27. Mai. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Geheimen Medizinal-Rath und Professor Dr. Wendt zu Breslau den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub, dem Prof. Cesar v. Mussini zu Florenz den Rothen Adler-Orden dritter Klasse, so wie den Erwerbschullehrern Funke und Kühne zu Berlin das Allgemeine Ehrenzeichen; und dem Regierungs- und Medizinal-Rath Dr. Ollenroth zu Bromberg das Prädikat eines Geheimen Medizinal-Raths zu verleihen.

Abgereist: Se. Excellenz der General-Lieutenant und kommandirende General des 7. Armee-Corps, von Pfuel I., nach Paderborn. Der Kaiserlich Russische Staatsrath; v. Dubaensky, nach Dresden.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der vierten Klasse 87. Königl. Klassen-Lotterie fiel der 2te Hauptgewinn von 100,000 Rthl. auf Nr. 16,684 in Berlin bei Seeger; 31 Gewinne zu 1000 Rthl. fielen auf Nr. 2141. 7176. 9194. 10,195. 11,367. 12,394. 13,406. 15,876. 20,256. 21,819. 24,062. 26,410. 28,783. 29,436. 30,031. 33,262. 42,875. 49,272. 50,371. 55,682. 57,433. 59,259. 68,275 72,354. 77,947. 78,337. 79,026. 81,909. 83,197. 83,208 u. 83,351 in Berlin bei Aron jun., bei Baller, 2mal bei Burg, und 3mal bei Seeger, nach Breslau bei Gerstenberg, bei Holschau und 3mal bei Schreiber, Brieg bei Böhm, Köln bei Reimboldt, Düsseldorf bei Spatz, Halle 2mal bei Lehmann, Liegnitz bei Leitgebel, Magdeburg bei Brauns und bei Büchting, Marienwerder bei Bestvater, Memel 2mal bei Kauffmann, Merseburg bei Kieselbach, Neisse bei Jäckel, Neumarkt bei Wirsieg, Reichenbach bei Scharff, Stettin bei Rolin und bei Wilsnach und nach Tilsit 2mal bei Löwenberg; 42 Gewinne zu 500 Rthl. auf Nr. 2080. 4589. 6213. 10,953. 12,541. 13,184. 16,549. 16,560. 19,154. 19,521. 22,529. 23,576. 23,819. 25,848. 29,789. 32,392. 33,692. 39,938. 40,792. 40,808. 41,732. 42,135. 46,109. 47,930. 51,745. 58,242. 58,244. 60,532. 61,160. 65,777. 66,315. 66,708. 68,341. 68,755. 71,106. 71,550. 71,710. 77,071. 78,697. 79,555. 82,475. und 83,306 in Berlin bei Aron jun., bei Borchard, bei Burg und 4mal bei Seeger, nach Aachen bei Levy, Breslau 2mal bei Holschau, bei Löwenstein und 5mal bei Schreiber, Köln 2mal bei Reimbold, Danzig bei Reinhardt, Düsseldorf bei Simon und bei Spatz, Elberfeld bei Heymer, Frankfurt bei Salzmann, Halberstadt bei Alexander und 2mal bei Sußmann, Halle bei Lehmann, Jüterbogk bei Aponius, Königsberg in Pr. bei Friedmann, Krakau bei Rehefeld, Liegnitz 3mal bei Leitgebel, Magdeburg bei Elbthal, Merseburg bei Kieselbach, Neuwied bei Kraetzer, Nordhausen bei Schlichteweg, Ratibor bei Samojé, Stettin bei Rolin und bei Wilsnach, Stralsund bei Claussen und nach Torgau bei Schubart; 53 Gewinne zu 200 Rthl. auf Nr. 111. 1374. 3267. 5193. 6127. 6690. 7508. 7852. 11,554. 14,487. 16,157. 17,087. 17,911. 18,165. 23,199. 27,163. 28,877. 30,181. 30,295. 30,335. 32,939. 34,630. 35,950. 42,896. 43,322. 43,457. 44,079. 44,459. 48,037. 50,339. 50,754. 52,675. 54,235. 55,230. 56,217. 58,508. 61,377. 62,138. 62,889. 64,047. 64,774. 65,108. 68,776. 71,780. 72,769. 75,470. 78,789. 79,502. 79,952. 81,522. 81,528. 81,531 und 84,987.

= **Berlin,** 26. Mai. Der Westphälische Merkur vom 21. Mai enthält in Nr. 121 einen Artikel aus Westphalen vom 17. Mai, welcher die Klage wiederholt, daß die in den Zeitungen veröffentlichen offiziellen Landtagsberichte nur ein unvollständiges Bild von den Verhandlungen gewährten, und zugleich der Behauptung:

> daß die Regierung in Bezug auf die Ausführlichkeit der Mittheilungen der Landtagsverhandlungen, gar kein bestimmtes Maaß vorgeschrieben habe,

mit dem Bemerken widerspricht, daß man zuverläßig erfahren habe, die Redaktoren dürften nur gedrängte Darstellungen entwerfen. Thatsache ist zunächst, daß die Redaktion der durch die Zeitungen zu veröffentlichenden Mittheilungen über die provinzialständischen Berathungen mit Königlicher Genehmigung im Februar 1841 den Landtagen selbst durch ihre für dies Geschäft bestimmten Mitglieder überlassen worden ist, so daß die Regierung bei der Abfassung der fraglichen Berichte nicht konkurrirt. Es kann hienach allerdings noch die Frage aufgeworfen werden, ob den Landtagen in Bezug auf die Ausführlichkeit jener Mittheilungen von den Staatsbehörden bestimmte Gränzen gesetzt worden sind? Diese Frage muß verneint werden. Die Kölnische Zeitung, welche den Gegenstand in ihrem leitenden Artikel Nr. 116 zuerst in Anregung gebracht hat, weist selbst auf die Verhandlungen des Preußischen Landtages hin, dessen Leistungen in der vorliegenden Hinsicht gerühmt worden. Diesem Landtage sind aber keine weitern und keine engeren Schranken gezogen gewesen, als allen übrigen. Die den Gegenstand betreffende Instruktion ist für alle dieselbe. Die Hinweisung auf den befriedigenderen Ausfall der Königsberger Mittheilungen ist daher ein Argument für, nicht gegen die Anordnungen der Regierungen. Der Königliche Wille hat das Geheimniß verbannt, in welches die provinzialständischen Berathungen früherhin während des Zusammenseins der Landtage gehüllt blieben. Er hat gestattet, daß dem Publikum von dem Verlaufe und den successiven Resultaten derselben schon während der Dauer der Verhandlungen Kenntniß gegeben werde. In Folge dessen ist den ständischen Versammlungen nicht jetzt erst, sondern auch schon im Jahre 1841, in Bezug auf den Zweck der fraglichen Mittheilungen die Benachrichtigung zugegangen, daß dieselben in gedrängten, alles Persönliche vermeidenden Umrissen einfaches Referat über den Verlauf und das Ergebniß der Landtagsberathungen wiederzugeben haben würden. Damit hat aber selbstredend nur der Charakter und die Bestimmung dieser Veröffentlichungen bezeichnet werden sollen. Es waltete dabei die Rücksicht vor, daß dem größern Publikum mit dem ganzen Detail der Berathungen in allzuausführlichen Berichten unmöglich gedient sein könnte. Die Gewichtigkeit jener Rücksicht ergiebt sich aus einem zweiten, in dem Eingangs gedachten Blatte des Westphälischen Merkurs enthaltenen, der Nr. 139 der Kölnschen Zeitung entlehnten Correspondenzartikel, dessen Verfasser im Widerspruch mit seiner Klage über die „Unvollständigkeit" der Landtagsberichte an der „Endlosigkeit" derselben Anstoß nimmt. Der ausgesprochene Wille der Regierung ist, daß zeitungslesende Publikum vom Gang und Inhalt der Berathungen unterrichtet zu sehen. Der geringere oder größere Grad der Ausführlichkeit hiebei ist Sache der Fassung, und lediglich dem Ermessen der Landtage überlassen geblieben. Die Verschiedenheit der bei den einzelnen Landtagen gelieferten Artikel giebt einen hinlänglichen Beweis für die Freiheit, mit der man sich bei der Redaktion jener Artikel bewegen durfte. Wenn diese Mittheilungen hier „nicht ausführlich genug," dort wiederum „endlos" genannt werden, so kann die Regierung weder für eins noch für das andere eine Verantwortung treffen. Es ist sogar noch ganz kürzlich bei geeigneter Gelegenheit ausdrücklich darauf hingedeutet worden, daß den Landtagen in Bezug auf die Ausführlichkeit ihrer Berichte keine beengenden Schranken gezogen sein sollen. Daß im Sinne dieser Andeutung thatsächlich verfahren wird, dürften die Mittheilungen über die ersten Berathungen des diesjährigen Rheinischen Landtages hinreichend bekunden. — In dem Eingangs gedachten Artikel scheint aber darauf hingewiesen zu werden, als ob die Unvollständigkeit der offiziellen Landtagsberichte, über welche man sich zu beklagen Ursache zu haben glaubt, in der Einwirkung des Landtags-Kommissarius, dem jene Berichte allerdings vor dem Druck zur Durchsicht vorgelegt werden müssen, ihren Grund habe. Auch dieser Voraussetzung müssen wir auf das Bestimmteste widersprechen. Es liegt offenbar ganz in der Stellung des Landtags-Kommissarius, von dem Inhalte derjenigen Landtagsverhandlungen, welche dem Publikum durch das Organ der Tagespresse überliefert werden sollen, zunächst seinerseits Kenntniß zu nehmen. Indeß ist in einer besondern Instruktion, die dieserhalb an alle Landtags-Kommissarien gleichmäßig ergangen ist, ausdrücklich darauf hingewiesen worden, daß das Einvernehmen des Landtags-Kommissarius mit dem Landtags-Marschall hinreichen werde, um zu verhüten, daß die eigentliche Bestimmung der Veröffentlichung wesentlich verfehlt werde. Der Landtags-Kommissarius soll insbesondere durch die Kenntnißnahme von den fraglichen Artikeln in den Stand gesetzt werden, sich über etwaige thatsächliche Irrthümer in Bezug auf Verwaltungs-Angelegenheiten, gesetzliche Bestimmungen, Maaßregeln der Regierung u. s. w., falls deren in den ständischen Berathungen vorkommen, ehe sie durch die offiziellen Mittheilungen ins Publikum übergehen, sofort mit dem Landtags-Marschall zu verständigen. Daß aber ein Landtag in der materiellen Vollständigkeit und Ausführlichkeit seiner Berichte wider seinen Willen durch diese Einwirkung beschränkt worden wäre, darüber ist nicht das Geringste bekannt geworden. — Der Correspondenzartikel in Nr. 139 der Kölnschen Zeitung zeiht eine unserer früheren Aeußerungen der Unrichtigkeit, weil darin „der Regierung aller Antheil an der Redaktion der durch die Zeitungen bekannt gemachten Mittheilungen über die Landtagsverhandlungen abgesprochen werde, während es doch bekannt sei, daß die Berichte, die das von den Ständen damit beauftragte Landtagsmitglied für die Zeitungen abfasse, diesen nicht eher zugingen, als nachdem sie die Censur des Königlichen Commissarius passirt haben." Die angegriffene Stelle unseres Artikels lautete: „Es ist nicht die Regierung, es sind die Landtage selbst, denen die Redaktion der Verhandlungen obliegt und zusteht. Gegen sie ist daher der darauf bezügliche, unseres Erachtens völlig ungerechtfertigte, Vorwurf gerichtet." — Die Richtigkeit dieser Aeußerung können und werden wir unter den oben dargelegten Umständen nach wie vor vertreten.

† **Berlin,** 26. Mai. Dr. Ehrenström, von dessen separatistischen Umtrieben ich Ihnen neulich Mittheilung machte, befindet sich seit einigen Tagen auf der hiesigen Hausvoigtei in Untersuchungshaft. Nachdem er in der Ukermark eine große Zahl wohlhabender Bauern zum Auswandern überredet hatte, war er vor einiger Zeit nach Hamburg vorausgeeilt, um dort gemeinschaftlich mit seinem Kollegen, dem Prediger K. die zur Abfahrt nach Amerika nöthigen Maßregeln vorzu-

bereiten, und seine Anhänger nach und nach daselbst zu erwarten. Allein noch ehe dies Projekt zur Reife gelangte, ereilte ihn der Arm der Nemesis. Das Kammergericht, welches von seinen beleidigenden Aeußerungen gegen die anderen Konfessionen und der dadurch erregten Erbitterung unter den verschiedenen Religions-Parteien, so wie von der durch ihn hervorgerufenen Aufregung und Unzufriedenheit gegen die bestehende Ordnung, amtliche Kenntniß erhalten hatte, soll die Sache zur Kriminal-Untersuchung für geeignet erachtet, und die sofortige Verhaftung des der Flucht verdächtigen Ehrenström beschlossen haben, welche denn auch auf Requisition des Kammergerichts durch die Polizeibehörde in Hamburg bewirkt worden ist. Wir können diese Maßregel, welche überdies durch die von dem Ehrenström übertretenen bestimmten Strafgesetze vollkommen gerechtfertigt wird, im Interesse der Sache nur im höchsten Grade billigen. So sehr wir die Freiheit des Gewissens und des Kultus achten und ehren, so lange sie sich in den gehörigen Schranken bewegt, so verdient andererseits ein Fanatismus, der die Grenzen der Ordnung in solchem Maße überschreitet, die bestehenden Verhältnisse untergräbt, Andere kränkt und beleidigt, Zwietracht und Unfrieden säet, und das Unglück so vieler Familien herbeiführt, die strengste Ahndung; sie wird auch dem Ehrenström, der solches Unwesen getrieben hat, und vor Wiederholung ähnlicher Excesse sogar amtlich gewarnt worden ist, hoffentlich in verdientem Maße zu Theil werden.

* **Berlin**, 27. Mai. Se. Majestät der König haben zu bestimmen geruht, daß das alljährlich gegen Pfingsten in Potsdam stattfindende sogenannte Schrippenfest, bei welchem das Potsdamer Lehrbataillon vor dem neuen Palais im Garten von Sanssouci von der königlichen Familie bewirthet wird, im Fall es günstige Witterung gestattet, morgen schon gegeben werde, da die verwittwete Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin und die Herzogin von Leuchtenberg diesem gemüthlich heitern Feste auch ein Mal beizuwohnen wünschen, und nur noch kurze Zeit an unserem Hoflager sich aufzuhalten gedenken. — Gestern fand hier eine General-Versammlung der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft statt, worin beschlossen wurde, eine Zweigbahn nach Stargard zu bauen, welche als Anknüpfungspunkt an die zukünftige große Eisendahn nach Königsberg in Preußen dienen soll. Man glaubt, daß das Beginnen dieser großartigen Bahn gar nicht mehr fern sei, indem die Regierung bei diesem Unternehmen wahrscheinlich auch $3\frac{1}{2}$ pCt. Zinsen garantiren und außerdem noch, als Aktionair, den 7. Theil der dazu nöthigen Kosten bewilligen werde. — Der bekannte Literat Walesrode aus Königsberg ist hier angekommen, und will sich kurze Zeit unter uns aufhalten. — Der gestrige Sturm, welcher hier mit einem anhaltend starken Regen wüthete, hat nicht nur alte kräftige Bäume entwurzelt, sondern auch vielen Gebäuden, besonders den Zinkdächern, großen Schaden zugefügt. Das viele hundert Centner schwere Zinkdach des neuen Gebäudes auf dem Frankfurter Eisenbahnhof ist von dem Sturm größtentheils abgedeckt worden.

Pforte, 25. Mai. Die bei der Säkular-Feier unserer Landes-Schule stattfindenden Feierlichkeiten verhinderten mich, Ihnen früher zu schreiben; ich nehme daher an, daß Sie die Beschreibung derselben bereits aus den öffentlichen Blättern entnommen haben und füge nur hinzu, daß Se. Majestät der König Allergnädigst geruhten, Allerhöchstihren Beifall über die Leistungen des Instituts im nachfolgenden huldvollen Kabinets-Schreiben, d. d. Potsdam, den 19. Mai, auszudrücken (welches am ersten Tage der Feier von dem Rektor der Anstalt vorgelesen wurde). Es lautet, wie folgt:

„Gern würde Ich bei dem am 21sten d. M. in Schulpforte stattfindenden dreihundertjährigen Jubelfeste persönlich gegenwärtig gewesen sein. Bei eingetretenem Hinderniß kann Ich Ihnen bei Uebersendung der gewünschten Fahne nur schriftlich an den Tag legen, welchen großen Antheil Ich an der Jubelfeier einer Anstalt nehme, welche durch Tüchtigkeit der Lehrer und der Schüler sich von jeher ausgezeichnet und dadurch die glänzendsten Resultate gediegener Schulbildung hervorgebracht hat. Möge der göttliche Segen ferner auf Schulpforte ruhen und die Anstalt sich überzeugt halten, daß sie stets der Gegenstand Meiner wohlwollenden Sorge und Meines ihre Zwecke fördernden Schutzes sein werde.

Friedrich Wilhelm."

Zugleich ist auf Allerhöchsten Befehl bei Loos in Berlin eine Medaille geprägt worden, die auf der einen Seite das Bildniß des Kurfürsten Moritz zeigt und auf der anderen die Inschrift hat: **Auspiciis lautissimis Friderici Guilelmi IV. regis Borussorum schola Portensis tertia saecularia sacra a. d. XII. Cal. Jun. MDCCCXXXXIII feliciter celebravit.**

Anklam, 19. Mai. Gestern und heute wurde auf der Bahn des Direktoriums des hiesigen Vereins für Verbesserung der Pferdezucht und Pferde-Dressur die diesjährige Saison mit folgenden Rennen eröffnet. Am 18ten mit zwei Rennen um die von Sr. Maj. dem Könige Allergnädigst bewilligten Preise und zwei sogenannten Unterschriftsrennen. In den beiden erstern blieben der Fuchshengst Pedlar (8 Jahr, dem Hrn. Baron v. Seckendorff-Broock) und der braune Hengst Bajazeth (4 Jahre alt, dem Hrn. v. Osten-Plathe gehörig) Sieger. Am 19ten fanden ein Jagdrennen, ein Rennen um den Vereinspreis und ein Unterschriftsrennen statt. Leider wurden diese Rennen durch die höchst ungünstige, kalte und mit Sturm verbundene Witterung sehr gestört.

Aus Westphalen, 21. Mai. Den Landtagsprotokollen ist ein Verzeichniß der auf dem diesjährigen Landtage unerledigt liegen gebliebenen Anträgen beigefügt worden. (W. M.)

Deutschland.

Darmstadt, 25. Mai. Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Karl von Hessen und bei Rhein ist heute früh halb 3 Uhr von einer Prinzessin glücklich entbunden worden. (St.-Z.)

Hannover, 23. Mai. Wie man hört, hat die Königl. Landdrostei dem Magistrate den am 18ten d. gefaßten Beschluß (durch welchen Magistrat und Bürger-Vorsteher das Entlassungs-Gesuch des Stadt-Direktors Rumann „für jetzt und unter den gegenwärtigen Verhältnissen" anzunehmen Bedenken getragen und wegen Aufhebung der Suspension fernere Schritte bei Sr. Majestät dem Könige zu versuchen, festgesetzt hatten) durch ein, dem Vernehmen nach, sehr entschiedenes Rescript verwiesen, und denselben aufgefordert, die Sache einer nochmaligen Berathung des Bürger-Vorsteher-Collegiums zu unterziehen, indem sonst Se. Maj. der König von allen verfassungsmäßigen Mitteln Gebrauch machen werde, um die Sache zu der angemessenen Erledigung zu bringen. Auf heute Mittag 1 Uhr war denn eine gemeinschaftliche Sitzung des Magistrats und der Bürger-Vorsteher angesetzt, um jener Landdrosteilichen Weisung gemäß Rumanns Entlassungs-Gesuch noch einmal zu berathen. Indessen diese Berathung hat kein anderes Resultat geliefert, als das, welches zu erwarten war, nämlich daß das Bürger-Vorsteher-Collegium (und zwar mit zwei Stimmen mehr als am 18ten d.) seinem am 18ten d. gefaßten Beschlusse inhäriren zu müssen erklärte. Die Landdrostei hatte in ihrem Rescripte darüber Auskunft gefordert, was man darunter verstanden habe: daß man die Dimission und Pensionirung des Stadt-Direktors „für jetzt und unter den gegenwärtigen Umständen" anzunehmen Bedenken tragen müsse? (so lautete der am 18ten d. Mts. gefaßte Beschluß). Hierauf hat man denn zu erwidern beschlossen, daß unter dem „für jetzt ꝛc." so viel verstanden worden sei: daß man Seitens des Bürger-Vorsteher-Collegiums zwar es für keineswegs unmöglich halte, daß der von der Bürgerschaft mit Recht so hochverehrte Stadt-Direktor wieder in seine Funktionen eingesetzt werde, daß, wenn dieses aber von der Königl. Regiernng für unvereinbar mit den Rücksichten der Landes-Wohlfahrt gehalten werde, die Pensionirung desselben auch nicht aus den Mitteln der Stadt, sondern aus der Landes-Kasse erfolgen müsse. Jene Frage der Landdrostei und diese Antwort des Bürger-Vorsteher-Collegiums scheint auf die Möglichkeit einer Lösung der ganzen Frage hinzuzielen, über welche man vielleicht sich vorher geeinigt hat. (Hamb. C.)

Großbritannien.

London, 23. Mai. Das Amendement des Hrn. Labouchère zu den die Zulassung des kanadischen Getreides betreffenden Resolutionen (daß nämlich die Krone gebeten werden solle, der Bill des kanadischen Parlaments wegen Erhebung eines Einfuhrzolles von 3 Sh. per Quarter von Getreide der Vereinigten Staaten ihre Zustimmung zu verweigern) ist, wie man erwartete, gestern mit bedeutender Majorität — mit 344 gegen 156 Stimmen — vom Unterhause verworfen worden und, wenngleich dieser Beschluß noch keineswegs die Annahme der ministeriellen Resolutionen selbst involvirt, vielmehr noch einige andere Amendements angezeigt worden sind, über die erst diskutirt werden muß, bevor es zur Abstimmung über jene Resolutionen kommt, so scheint es doch jetzt außer allem Zweifel, daß den Ministern ihre Partei in dieser Angelegenheit nicht abtrünnig werden und der Ausgang ihnen daher günstig sein wird.

Aus Oxford wird dem Standard berichtet, daß der bekannte Dr. Pusey sich endlich in einer in diesen Tagen von ihm gehaltenen Predigt ganz offen zum Papismus bekannt habe, dem er durch seine Lehren schon seit langer Zeit anheimgefallen ist. Der Vicekanzler der Universität Oxford hat die Sache in Untersuchung gezogen und auch der Bischof von Oxford wird ohne Zweifel jetzt zum Schutze der Kirche gegen die abtrünnigen Puseyiten einschreiten.

Die lang erwartete Spaltung in der Kirche von Schottland hat endlich stattgefunden, es haben sich nämlich 169 sogenannte quoad Sacra Pfarrer und Aelteste, welche zu der am 18. in Edinburgh zusammengetretenen General-Assembly deputirt waren, von derselben getrennt und sich zur **Assembly of the Free Presbyterian Church** konstituirt; ihnen schlossen sich sofort 300 andere Geistliche an, welche ebenfalls gegen die Loyalität der General-Assembly Protest eingelegt hatten. Dieser Protest war gleich bei Eröffnung der General-Assembly von dem früheren Moderator Dr. Welsh verlesen worden und besagt im Wesentlichen, daß, weil die Civilgerichte sich das Recht angemaßt haben, in rein kirchlichen Sachen Verfügungen zu treffen (besonders dadurch, daß sie die Patronatsrechte gegen die Gemeinden in Schutz genommen und letzteren Geistliche aufgedrungen haben, welche sie nicht genehmigen wollen), eine freie, gesetzmäßige Versammlung der schottischen Kirche nicht möglich sei, und daher gegen den Bestand der jetzt zusammengetretenen General-Assembly protestirt werden müsse. Nach Verlesung des Protestes entfernte sich Dr. Welsh mit seinen Genossen und die General-Assembly schritt darauf unter Vorsitz des Königl. Kommissairs des Marquis v. Bute, zur Wahl eines neuen Moderator; zuletzt wurde ein Schreiben der Königin verlesen, in welchem zur Mäßigung ermahnt und eine Revision der bestehenden Gesetze verheißen wurde, und zwar in der Absicht, daß den Gemeinden ihr Recht, gegen die Predigerwahlen Einspruch zu thun, gesichert und der Kirche die definitive Entscheidung in solchen Angelegenheiten übertragen werde; (welche Rechte, nach der Behauptung der Dissidenten, Gemeinde und Kirche jetzt schon besitzen). — In der gleichzeitigen Zusammenkunft der Free-Assembly wurde Dr. Chalmers, der Chorage der Non-Intrusionisten, zum Moderator gewählt und ein Comité eingesetzt, welches die Maßregel zur völligen Trennung von der Kirche, insbesondere soweit sie die Niederlegung der von den dissidirenden Geistlichen bis jetzt verwalteten Pfarrämter betreffen, einleiten soll. — Als in der gestrigen Sitzung des Unterhauses diese Angelegenheit von Sir A. L. Hay zur Sprache gebracht wurde, erklärte Sir James Graham, sich auf frühere ministerielle Aeußerungen im Parlamente beziehend, daß es zwar die Absicht der Regierung sei, eine Bill zur Ordnung der Verhältnisse der schottischen Kirche einzubringen, daß die Regierung indeß jetzt, da die General-Assembly konstituirt sei, vor allen Dingen darauf zu achten habe, welche Schritte dieses legale Organ der Kirche vornehmen werde.

Die neuesten Nachrichten aus Irland bieten keine neue Phasis in der Repeal-Agitation dar. O'Connell durchzieht jetzt die Grafschaft Limerick und hat am 19. d. M. mit einem Gefolge von angeblich 200,000 Menschen seinen Einzug in Charleville gehalten, wo ein Banquet ihm zu Ehren gegeben wurde. In der Rede, welche er bei dieser Gelegenheit hielt, sprach er sich mit vieler Zuversicht über das baldige Gelinge seiner Pläne aus und erklärte unter Anderem, daß er, sobald er 3 Millionen Repealers gewonnen habe, eine sogenannte Versöhnungs-Consultation in Dublin halten werde, in welcher über den Wahlmodus der 300 Mitglieder des einzusetzenden irischen Parlaments berathen werden solle. — Zu Collisionen mit den Truppen ist es noch nirgends gekommen, doch fährt die Regierung in ihren militärischen Vorsichtsmaßregeln fort und es soll sogar eine Abtheilung Marinesoldaten mit Geschützen und ein Garde-Bataillon Befehl erhalten haben sich marschfertig zu machen.

Frankreich.

Paris, 23. Mai. Gestern hat in der Deputirtenkammer die Debatte über die Algiersche Kreditfrage begonnen. Herr Manuel meinte, Algier richte die Französischen Finanzen zu Grunde und lähme den Französischen Einfluß in Europa. Gleiche die Zukunft der Vergangenheit, so wäre es ein Glück für Frankreich, der Eroberung zu entsagen. Herr von Corcelles hält eine Rede in einem ganz entgegengesetzen Sinn. Hr. Gust. von Beaumont bewilligt den Kredit, tadelt aber den Kriegs- und Kolonisationsplan.

Es sind bereits in dieser Session 22 Gesetz-Entwürfe von der Deputirtenkammer debattirt worden; es bleiben noch 29 Entwürfe und zwei Anträge zu verhandeln. Vor der zweiten Hälfte des kommenden Monats kommt das Ausgabebudget nicht zur Berathung. Das Budget von Algier wird, nach der Zahl der eingeschriebenen Redner zu schließen, dieses Jahr wieder zu einer langen Debatte Anlaß geben. Die Regierung verlangt 29 Millionen. Die Kommission trägt trägt darauf an, 500,000 Fr. abzuziehen. — Auf den Wunsch des Bey von Tunis, hat der Kriegsminister dem Obersten Maubourge Erlaubniß ertheilt, sich nach Tunis zu begeben, um die Armee des Bey einzuüben.

Ein Franzose schreibt aus Valparaiso Folgendes über den letzten Ueberfall, welcher auf den Marquesas-Inseln gegen unsere Besatzung stattgefunden: „Die englische Corvette „Carysford" lenkte auf der Fahrt von Valparaiso nach der mexikanischen Küste von ihrem Wege ab, um die Marquesas-Inseln zu berühren und daselbst die französische Ansiedelung zu besichtigen. Wenige Tage nach dem Eintreffen der Corvette auf der Rhede von Muhi-Taou, auf der Insel Tuhouatu, wo sich das Fort Duquesne befindet, nahm plötzlich ein Mißverständniß, das seit einiger Zeit zwischen den Befehlshabern der französischen Truppen und einem Chef der Eingebornen bestand, eine solche Reizbarkeit an und die Kühnheit dieses Letztern ging so weit, daß er die Erklärung machte, er werde eher Krieg führen, als sich unterwerfen. Ein solches Benehmen verdiente Züchtigung, denn sonst wäre es mit dem Ansehen der französischen Behörden zu Ende gewesen. Herr Hallez stellte sich an die Spitze einiger Truppen und zog gegen die bewaffneten Haufen der

Wilden. Aber er sowohl wie der Schiffsfähnrich wurden bald getödtet. Das Feuer der Matrosen und der Soldaten richtete jedoch ein fürchterliches Blutbad an. Mehr als 200 Wilde blieben auf dem Platze und die andern suchten ihr Heil in der Flucht. Die Einwohner flehten um Gnade und versprachen fortan Gehorsam."

Spanien.

Madrid, 20. Mai. Da der Regent die Entlassung der Generale Linage und Zurbano nicht hat unterzeichnen wollen, so hat das Ministerium Lopez selbst seine Entlassung eingereicht, die auch angenommen worden ist. Herr Gomez, Präsident des Senats, hat sich sogleich mit der Bildung eines neuen Kabinettes befaßt. Die Finanzen sind dem Herrn Mendizabal übergeben worden. Die Deputirtenkammer hat gestern einstimmig, mit Ausnahme dreier Deputirten, erklärt, daß die abgetretenen Minister ihr Vertrauen bis auf den letzten Augenblick verdient haben. Die Kammer hat eine Adresse an den Regenten votirt, um ihm die Amnestie zu empfehlen und zugleich Danksagungen an das abgetretene Ministerium.

Lokales und Provinzielles.

* **Breslau**, 29. Mai. Die Oberschlesische Eisenbahn bis Oppeln ist gestern unter Anwesenheit der ersten Civil- und Militair-Autoritäten als Gäste feierlich eröffnet worden. Nachdem sich unsere Stadt der freundlichen Verschwisterung mit Ohlau und Brieg erfreut hat, können wir erst jetzt sagen, daß die Provinz, das reiche, gesegnete Oberschlesien vor unsere Thore gerückt und der Bund der Städte zu der Bedeutung erhoben worden ist, welche dem großen Werke, dem Sinne seiner Schöpfer nach, zu Grunde lag. Um 9½ Uhr setzte sich der aus 10, größtentheils neuen Wagen bestehende Festzug in Bewegung, und wurde in Lossen, der ersten Station hinter Brieg, von der versammelten Gemeinde, an ihrer Spitze der Schulze, empfangen. Der ganze Platz war mit grünen Reisern geschmückt, aller Orten, namentlich auf den Brücken, welche sich majestätisch über der Bahn wölben, befanden sich die Einwohner der Gegend in dichten Massen. Die großartigen hier ausgeführten Erdarbeiten, die kolossalen Durchstiche, die sich in einer beträchtlichen Strecke hinziehen, die bald durch mächtige Brücken über der Bahn, bald durch Wege unter der Bahn erhaltenen Uebergänge, später die imposanten Brücken, deren Ausführung in in dem schwierigen Innundations-Terrain nothwendig war, fanden die verdiente Bewunderung. In der nächsten Station Löwen, woselbst sich ein zierlich gebauter Bahnhof befindet, war eine Deputation aus Oppeln, an ihrer Spitze der Chefpräsident Hr. Graf Pückler, zum Empfange des Zuges eingetroffen. Nach kurzem Aufenthalte, bei allen Anhaltspunkten von den Einwohnern freudig begrüßt, kam der Zug um 12¾ Uhr in dem interimistischen Bahnhofe bei Oppeln, der mit wunderbarer Schnelligkeit in wenigen Tagen gleichsam aus der Erde gewachsen ist, an, empfangen von dicht geschaarten Zuschauern und der Bürgergarde der Stadt, mit Musik und Böllerschüssen. Gegen 160 Personen, unter ihnen viele Gäste aus Oppeln und der Umgegend, nahmen an dem sehr gut arrangirten, vom freundlichsten Leben bewegten Diner Theil. Der Vorsitzende des Verwaltungsrathes, Herr Geheimer Commerzienrath v. Löbbecke, brachte den ersten, mit Begeisterung aufgenommenen Toast, Sr. Majestät dem König, Herr Major von Ravenstein der Königin, dem Prinzen von Preußen und dem Königlichen Hause. Herr Graf v. Saurma auf Jeltsch brachte sodann ein Lebehoch dem Hrn. Oberpräsidenten, dessen rastlose Fürsorge für die Provinz hervorhebend und mit dem Wunsche, daß kein Schmerz sein Leben ferner trüben, daß er recht bald der Eröffnung der Bahn bis an die Landesgrenze beiwohnen möge. Se. Excellenz der Herr Oberpräsident gedachte in seiner dankenden Erwiederung mit großem Lobe des Vorstandes der Oberschlesischen Eisenbahn und brachte dem Vaterlande, den Bewohnern der Provinz und dem Verwaltungsrathe und Direktorium ein Lebehoch aus. Hr. Graf v. Saurma auf Laskowitz schilderte die Verdienste des Chefpräsidenten Grafen Pückler, eines der thätigsten Beförderer des Unternehmens; Herr Graf Pückler dankte sehr verbindlich und entwarf, indem er die Gesellschaft bei ihrer ersten Ankunft in Oberschlesien begrüßte, mit kurzen Worten die Geschichte des Unternehmens, seiner Vergangenheit. Wenn er schon hier Gelegenheit hatte, manche scherzhafte Bemerkung einzustreuen und unter Anderen bemerkte, es würden sich die Reisenden bei ihrer ersten Eisenbahnfahrt nach Oberschlesien nunmehr wohl überzeugt haben, daß sie nicht von wilden Thieren angefallen würden, so war das Bild, in dem er die Zukunft der Eisenbahn zeichnete, reich an humoristischen Beziehungen und Andeutungen. Er schilderte in lebhaften Zügen die Zeit, in welcher der Welthandel seinen Weg durch Oberschlesien nehmen und das industrielle England mit der Levante verbinden würde. Am Schlusse seiner, mehrfach durch Acclamationen unterbrochenen Rede trank er auf das Wohl der Techniker, welche den Bau geleitet und vollendet. Auf das von dem Herrn Commerzienrath Kraker ausgebrachte Wohl der Stadt Oppeln dankte Hr. Bürgermeister Goretzki. Hr. Commerzienrath Schiller gedachte in herzlichen Worten der aufopfernden Theilnahme des Königl. Commissarius, Hrn. Ober-Regierungs-Rathes v. Heyden, an dem Gedeihen des Werkes; in seiner dankenden Erwiderung wies derselbe darauf hin, daß die Regierung zu Oppeln jetzt einen Theil der Sorge für das Glück und den Segen des großartigen Unternehmens mit derselben Freude übernehmen werde, wie die Regierung zu Breslau. Hr. Geheime Justizrath Graf v. Hoverden trank sodann auf das Wohl der Actionaire, Hr. Stadtrath Scharff auf das Wohl des Spezial-Direktors Lewald, des Ober-Ingenieurs Rosenbaum und der Gäste, und knüpfte daran eine scherzhafte, mit witzigen und drolligen persönlichen Anspielungen verflochtene Beschreibung der Fahrt von Breslau nach Oppeln, welche großen Anklang fand. Ihm folgte der von dem Stadtgerichts-Direktor Hrn. Oberlandesgerichts-Rath Fuchs „dem Fortschritt" gebrachte Toast. Das ernste Thema erregte den Enthusiasmus der Versammlung in gleichem Grade, als die Entschuldigung des Sprechers, daß gerade ein Beamter der Justiz, der man so häufig und gern einen schleppenden Gang zuschreibe, auf den Fortschritt der Zeit trinke, die heiterste Zustimmung erhielt. Hr. Dr. med. Fuchs in Brieg erfreute die Gesellschaft durch die Mittheilung eines „zur Einweihung der Eisenbahn-Gebäude" gedichteten, wohl gemeinten, wenn auch nicht immer den streng klassischen Formen gehorsamen Poems. Der wackere Dichter schilderte in demselben besonders den Bahnhof zu Löwen:

Komm Fremdling — schau der Neisse Strand,
Den prächt'gen Brücken-Bau!!
Diese Bahn führt nach den Silbergruben —
Kohlen — Zink — — — und thät'ge Hände hoben —
Das Land zum goldnen Gau —!

Und diese Stadt — wo Friederich —
Auf — Schwerins Machtgebot —!
Holte mit dem Schimmel die Reserve —
Früh durcheilt — Abends bei der Laterne
Die Sieges-Nachricht man ihm bot.

Die Latern' — kannst Du sehen hier
Beim ersten — Ehren-Mann!
Weit entfernt — von den Sophistereien — —
Rastlos streben — — Amtes-Würde freuen
Ihn und den Bürgers-Mann!

Die Rückfahrt wurde um 5½ Uhr angetreten und fröhlich und glücklich vollendet, nachdem ein Gewitterregen rasch vorübergegangen war. In Löwen verweilte der Zug etwa eine Stunde, bis zum Eintreffen des Wagenzuges aus Breslau, der von heut ab die regelmäßigen (täglich dreimal hin und zurückgehenden) Fahrten eröffnen wird. Auch auf dem Rückwege hatten sich die Bewohner der angrenzenden Dörfer versammelt, um dem rasch dahin eilenden Zuge ein jubelndes Abschiedswort zuzurufen. Um 9½ Uhr langte derselbe in Breslau an.

Zur Beruhigung.

In einem Artikel der Breslauer Zeitung vom 22. Mai 1843, überschrieben „Städtisches" wird referirt, daß die freiwillige Ausgabe der hiesigen Judengemeinde für die Armenpflege jährlich auf circa 5800 Thaler sich beläuft, und in Aussicht gestellt, daß die hiesige Kämmereikasse bald verpflichtet sein wird, einen stehenden Ausgabe-Posten von mehr als 5000 Thaler für die Armen jüdischen Glaubens zu übernehmen.

Die angegebene Summe von 5800 Thlr. ist nicht richtig; denn, selbst angenommen, daß in den letzten acht Monaten des Jahres zweimal so viel wie in den vier ersten an die Armen vertheilt würde, so würde die Ausgabe sich doch nur auf 4800 Thaler jährlich belaufen. Es muß aber hier bemerkt werden, daß im Januar bei 433 Thlr. 24 Sgr. 6 Pf. Armenholzgeld, im April bei 603 Thlr. 9 Sgr. 6 Pf. der Betrag für das an jüdische Arme ausgetheilte Ostermehl und überdies auch das Purimgeld bei den angegebenen vier Ausgabe-Posten vermuthlich in Rechnung gebracht worden ist.

Sowohl das Armenholz- als auch das Purimgeld wird durch freiwillige Beiträge besonders eingesammelt, und das Geld zum Ankauf des Ostermehls für die Armen wird von allen, welche vom Ober-Vorsteher-Collegio Mehl kaufen, nach Verhältniß ihres bestimmten Beitrags extra contribuirt.

Alle drei Einnahmen stehen nicht auf dem ordentlichen Einnahme-Etat. Wenn also diese drei Rubriken in Abzug kommen, so stellt sich approximativ die Summe von 300 Thlr. monatlich, im Jahre also nur 3600 Thlr. und nicht 5800 Thlr. heraus, und selbst von 3600 Thlr. müssen noch etwa 600 Thlr. subtrahirt werden, welche zu 200, 150 und 100 Thlr. an mehrere Wittwen verstorbener Gemeinde-Beamten statt Pension verwendet werden.

Diejenigen Mitglieder, welche seit etwa einem Jahre ihre fixen Beiträge verweigerten, werden sich niemals der wohlthuenden, heiligen Verpflichtung entziehen, auch ihre hilfsbedürftigen Glaubensbrüder unter Gottes Beistand nach Kräften zu unterstützen; sie wollten nur dem Vorsteher-Collegio Beiträge so lange nicht zur Verwaltung übergeben, bis ihre billigen Wünsche Berücksichtigung gefunden haben werden.

Es wird mithin die hiesige Kämmereikasse aus Communalmitteln die jüdischen Armen mit circa 5000 Thlr. jährlich zu unterstützen nicht nöthig haben; sondern es könnte nur der Fall eintreten, daß die wohllöbliche Armendirektion von vielen jüdischen Gemeindegliedern ein besonderes freiwilliges Armengeld für ihre Glaubensgenossen annehmen, und unter ihrer sichern Verwaltung und umsichtigen Leitung und Zuziehung jüdischer Armenväter vertheilen ließe.

Dieser Akt ächter Humanität würde die Communalverwaltung nur zieren, aber die zu den wohlthätigen Zwecken bestimmten Fonds nicht beeinträchtigen.

Bücherschau.

Biblische Geschichten des alten und neuen Testaments, mit den Worten der Bibel erzählt und mit Lehren versehen von S. Günther, Candidat(en) des Predigtamts. Zweite, verbesserte Auflage. Glogau. Verlag der Güntherschen Buchhandlung. 1843.

Am 8. Juni 1841 zeigte Referent in dieser Zeitung die erste Auflage der biblischen Geschichten an. In Betracht der Vorzüge, welche dieselbe besaß, sprach er die Hoffnung aus, sie werde sich unter den vielen, großen und kleinen, Auszügen aus der heiligen Schrift, mit welchen die Literatur versehen sei, Bahn brechen. Die Hoffnung ist zur aufrichtigen Freude des Ref. eher in Erfüllung gegangen, als er erwartet hatte. Der Umstand, daß die erste Auflage nach Verlauf von wenigen Jahren vergriffen ist, hat die gegenwärtige Erscheinung der zweiten erforderlich gemacht. Zwar würde es dem Ref. lieb gewesen sein, wenn einzelne wesentliche Mängel der eisten in der zweiten verbessert wären. So waren in jener die Anschließungspunkte, welche die vod Hrn. Cand. Günther mitgetheilten Glaubens- unn Lebenslehren der Bibel in der menschlichen Vernunft besitzen, gewöhnlich nicht auf eine völlig genügende Weise angegeben worden, obgleich diese Angabe darum wünschenswerth gewesen wäre, weil auch jugendliche Gemüther, für welche er geschrieben hatte, von den Zweifeln des Verstandes an der Richtigkeit der Lehren wohl nicht selten berührt werden. Ferner hieß es in der ersten Auflage, „das ganze alte Testament sei eine große Weissagung auf Christum," S. 273. Und dennoch wird demjenigen, der sich bei dem Lesen des Testamentes von dem Geiste der Wahrheit leiten läßt, klar, dasselbe enthalte bloß an vielen Stellen messianische Weissagungen: eine Ansicht, mit welcher die S. 273 angeführten Stellen des neuen: Joh. 5, 39. Apostg. 10, 43, sehr gut übereinstimmen. Doch will Ref. darüber, daß solche Mängel der ersten Auflage in der zweiten nicht verbessert sind, mit dem geehrten Verf. um so weniger hier rechten, als jene wenigstens hinsichtlich der Form in dieser mannigfache Verbesserungen erfahren hat. Ref. hat nicht bloß die sprachliche Form im Bewußtsein. Die Veränderungen, welche von dem Verf. vorgenommen sind, betreffen auch die Besonderung einiger Geschichten. Und zur Entschuldigung seines Verfahrens kann es gewissermaßen dienen, daß nun die zweite Auflage in solchen Lehranstalten, wo die erste bereits Eingang gefunden, zugleich mit derselben so benutzt werden kann, daß die Schüler nicht in Verwirrung gerathen. Vielmehr dürfte sein Wunsch, daß „das Buch auch in seiner neuen Gestalt reichen Segen stiften möge," s. Vorrede zur 2ten Aufl. S. IV., erfüllt werden, wenn es in dem rechten Sinn und Geist gebraucht wird.

Im Uebrigen ist von dem Hrn. Verleger für die zweite schöneres Papier gewählt, als für die erste. Die Vermuthung, es sei damit auch der Preis der Schrift gesteigert, ist ungegründet.

Breslau, am 27. Mai 1843.

W. Böhmer.

* **Breslau, 29. Mai.** So eben ist hier bei Gosohorsky eine (184 Seiten starke) Broschüre erschienen, die bei dem jetzt immer mehr hervortretenden Kampfe der Theologie und Philosophie allgemeinere Aufmerksamkeit verdient; sie führt den Titel: „Lehrfreiheit und Widerlegung der kritischen Prinzipien Bruno Bauers. Zugleich eine Auseinandersetzung mit Dr. Gruppe; von Dr. J. Räbiger, Licentiaten der ev. Theologie und Privat-Dozenten an der Universität zu Breslau." Herr Dr. Räbiger hatte nämlich die Schrift des Dr. Gruppe: „Bruno Bauer und die akademische Lehrfreiheit" im Augusthefte 1842 des hier erscheinenden „Propheten" rezensirt, Dr. Gruppe aber diese Rezension in einer zweiten Broschüre: „Lehrfreiheit und Preßunfug" theilweise zu widerlegen versucht. Diese versuchte Widerlegung ist ohne Veranlassung in einem gereizten und nicht selten verächtlichen Tone abgefaßt, und sucht sogar den sittlichen Charakter des Rezensenten zu verdächtigen, indem Dr. Gruppe die an seiner Schrift gemachten Ausstellungen als Verläumdung und Gehässigkeiten bezeichnet und den Dr. Räbiger ohne Weiteres zu einem Anhänger Bauers macht. Dies die Veranlassung zu vorliegender Broschüre, in welcher der wackere Verfasser nicht allein alle Anschuldigungen treffend widerlegt, sondern

auch den Dr. Gruppe vollständig aus dem Felde schlägt. Insoweit hätte das Schriftchen allerdings nur spezielles Interesse, allein die Art und Weise, wie Herr Dr. Räbiger (S. 17 bis 30) den Begriff von Lehrfreiheit entwickelt, ferner (S. 32 bis 52) der kurze aber gehaltreiche Ueberblick über die Gestaltung der Verhältnisse zwischen der Theologie und Philosophie seit der Reformation bis zur Gegenwart, so wie Feststellung des Standpunktes, von welchem aus die Bruno Bauersche Angelegenheit zu betrachten sei, und endlich die scharfsinnigen Bemerkungen über das Prinzip der Bauerschen Kritik (S. 92 bis 171) — macht diese Broschüre sowohl für den Theologen als auch für den denkenden Laien, welcher an den Kämpfen in der theologischen Welt nur einigermaßen Antheil nimmt, zu einer angenehmen und erwünschte Belehrung gewährenden Lektüre. Die Art der Darstellung ist höchst klar und faßlich, ohne jeden philosophischen Wortschwulst, und zeugt von des Verfassers wissenschaftlicher und schriftstellerischer Befähigung. ††

---

* Es ist jetzt fast Sitte geworden, durch pomphafte Ankündigungen gegen nicht unbedeutende Belohnungen Mittel zu großen Erträgen in der Brennerei anzukündigen, die dann zur Kenntniß gelangt, wenigen oder gar keinen Werth haben. Hr. Techniker u. praktische Brenner Pfänder, Dom, Gräupner-Gasse Nr. 8 zu Breslau, macht darin in seiner kleinen Abhandlung über Brennerei eine Ausnahme: daß er wirklich zur guten Bereitung des Malzes anleitet und eine sehr wirksame Hefe und ein leichtes Reinigungsmittel der Gefäße giebt, durchgängig aber auf ein geordnetes sorgsames und umsichtiges Verfahren dringt, durch welches allein ein hoher Ertrag erzielt werden könne. Sind seine Anweisungen auch zu kurz, um den Unkundigen mit dem ganzen nothwendigen Verfahren vertraut zu machen, so giebt eine mündliche Unterhaltung mit ihm doch zu erkennen: daß seine Ansichten überall klar, richtig und der Natur der Sache angemessen sind, und deshalb man unbesorgt Einrichtungen von Brennereien und ihre obere Leitung, als wozu derselbe wohl geeignet erscheint, ihm anvertrauen kann. Groß-Schweinern, den 16. Mai 1843.

Gebel.

---

*Schweidnitz, 27. Mai. Am diesjährigen den 23. und 24. d. M. hierselbst abgehaltenen Frühjahrs-Wollmarkte sind auf hiesiger Stadtwaage 660 Ctr. abgewogen und außerdem 2660 Centner anderwärts gewogene Wolle zugeführt worden, so daß überhaupt ein Quantum von 3320 Centn. Wolle zum Verkaufe aufgestellt gewesen ist. Wenn im vorigen Jahre die hier zum Verkaufe gekommene Wolle 5452 Centner betragen hat, so ist ein Minder-Quantum von 2132 Ctnr. zugeführt worden, welcher Umstand theils dem vorjährigen Futtermangel, theils der durch die kalten Tage des Maimonats aufgehaltenen Wäsche und Schur des Schaafviehes hiesiger Umgegend zugerechnet werden muß. — Für die zum Verkaufe gekommenen Wollen sind nach Verhältniß ihrer Qualität 46 bis 54 Thlr., 55 bis 62 Thlr. und 64 bis 71 Thlr. pro Centner bezahlt worden.

---

* Strehlen, 27. Mai. Auf dem gestern hier abgehaltenen Wollmarkte waren 1148 Ctr. ein- und zweischürige Rustikal-Wolle zum Verkauf ausgelegt. Es waren viel Käufer auf dem Platze, daher die Wolle auch raschen Absatz fand, zumal die Wollproduzenten auf niedrigere Preise, als sie erlangten, gefaßt waren. Unverkauft blieb nur eine ganz geringe Quantität. Für die einschürige feine Wolle wurden 50—56 Rthl., für die mittelfeine 46—49 Rthl., für die ordinäre 42—45 Rthl.; für die zweischürige feine 48—54 Rthl., für die mittelfeine 42—47 Rthl., für die ordinäre 36—41 Rthl. bezahlt. — Die Preise der diesjährigen einschürigen Wolle sind gegen die Frühjahrs-Preise von 1842 um 4 bis 5 Rthl., die Preise der diesjährigen Zweischur-Wolle gegen die des vorjährigen Herbstmarktes im Ganzen nur um 2 Rthl. pro Ctr. niedriger.

Ratibor, 21. Mai. Verflossenen Montag, den 22sten d. Mts., wurde hier der Frühjahrs-Wollmarkt abgehalten, und wenn derselbe bisher nur für die Besitzer kleiner Heerden als solcher angesehen werden kann; so dürfte es für die Landwirthe hiesiger Gegend doch interessant sein, über dessen Ausfall benachrichtiget zu werden. — Vorauszuschicken wäre, daß schon während des Winters und je näher man der Wolleschur rückte, immer mehr der nachtheilige Einfluß des vorhergehenden trockenen Jahres sich bemerkbar machte, so zwar, daß wenige Schäfereien ausgenommen, die Wolleschur um 10 bis 15 Prozent, ja bei einigen größeren Heerden um 18 bis 20 Prozent gegen vorhergegangenes Jahr geringer ausfiel. Dieser Verlust an der Wolleschur dürfte sich schwerlich durch bessere Preise im Markte ausgleichen, und den Züchtern edler und feiner Schafheerden steht leider abermals eine Feuerprobe ihres edlen Bestrebens und der Ausdauer bevor. — Auf dem hiesigen Markt hat sich diese Ansicht bestätiget, indem aller selbst gewonnenen Ueberzeugung von dem schlechten Ausfall der Schur, über die vorjährigen Preise größtentheils gar nichts, und nur ausnahmsweise ein Geringes mehr gegeben wurde. — Zum Verkauf auf dem Markte sind in Summa 409 Ctr. 40 Pfd. (832 Ctr. 106 Pfd. weniger als verflossenes Jahr) aufgestellt worden, und hatte es anfänglich den Anschein, daß auch von dieser kleinen Quantität Nichts verkauft werden würde; indessen fand sich um Mittag einige Kauflust, so daß im Verlaufe des Tages von der zum Markt gestellten Wolle 293 Ctr. 26 Pfd. in den Preisen von 53 bis 72 Rtl. verkauft, der Rest derselben aber zur Spedition nach Breslau überlassen wurde. — So sehr die Wolle bei der Trockene des Sommers 1842 vom Staube verunreinigt war, und der Mangel an Wasser und die niedrige Temperatur desselben eine schlechte Wäsche befürchten ließen; so ist sie demungeachtet im Allgemeinen gut und rein ausgefallen, und dürfte, so wie hier geschehen, auch auf dem Breslauer Wollmarkte anerkannt und gewürdiget werden. (Ob. Anz.)

---

* Ratibor, 27. Mai. Die Theater-Kabale ist, wie an größern Bühnen, jetzt auch bei den Lenkern der kleinern Thespiskarren heimisch. So hat man es in jüngster Zeit versucht, dem Direktor Nachtigal, dessen Geschäftsführung, Vorzüge und Schwächen, wie sie einem solchen Institut ankleben, vereinigt, das bevorstehende, wie es scheint, sehr ergiebig werdende Gastspiel der Königlich Sächsischen Hof-Schauspielerin, Fräulein Caroline Bauer, dadurch zu verleiden, daß man der letztern durch anonyme Briefe, aus Breslau datirt, dieses Gastspiel als herabwürdigend widerrieth. Wenn sich auch über diese Debüts renommirte Künstler bei kleinern Theatern so manches Für und Wider sagen läßt, so lag doch hier der Zweck klar am Tage, und Fräulein Karoline Bauer bewies auch in diesem Falle wieder ihren feinen Takt, indem sie, auf den ersten, ähnlichen Brief, der in der That einen Rath von befreundeter Hand sein konnte, jenes Gastspiel augenblicklich abschrieb, sehr bald aber, aus dem Eingang mehrerer, gleichmäßiger Schreiben, voller Schmähungen wider ꝛc. Nachtigal, die boshafte Absicht errathend, neuerdings annahm. — Alle Logen und Sperrsitze zu jenem Gastspiel waren bereits vergeben.

Charlottenbrunn, 27. Mai. (Eingesandt.) Die seit länger als einem Jahrhundert wohlbewährte Charlotten-Quelle, welche durch die im Sommer 1837 ins Leben getretene Elisenquelle bereichert wurde, hat gegenwärtig durch eine neue reichhaltige Mineral-Quelle, welche sich unmittelbar an dem Badehause befindet, eine große Unterstützung erhalten, sie ist von dem Dominium in Erbpacht genommen und dadurch, da sie sowohl in quantitativer als auch in qualitativer Beziehung mit der alten Charlotten-Quelle fast identisch erscheint und deshalb einen namhaften Kurwerth behaupten wird, jedem Mangel an Heilwasser vorgebeugt. Das Dominium hat zum besten des Publikums die Taxen und insbesondere die Taxe der Dusch- und Regenbäder ermäßigt und der auch in wissenschaftlicher Beziehung sowohl bekannte und beliebte Pharmaceut Beinert hat die Wirkung seiner in bestem Rufe stehenden Molken noch dadurch erhöht, daß eine ganz besondere kräftige Gebirgsfutterung der Ziegen geordnet worden ist. Die Hauseigenthümer von Charlottenbrunn haben nach Möglichkeit für angemessene Wohnungen gesorgt, die nächste Umgebung von Charlottenbrunn aber ist von aller Seiten immer mehr und mehr durch die anmuthigsten und bequemsten Promenaden den Kurgästen bequem zugänglich gemacht worden. Der unmittelbar am Badehause gelegene Gasthof ist wohl eingerichtet und das bei dem Publikum so beliebte Beinertsche Weinlager hat eine solche Ausdehnung gewonnen, daß es den guten Ruf, dessen es sich immer erfreute, noch vermehrt hat. — Der erste Badearzt, der allgemein geschätzte Königliche Sanitätsrath Dr. Lorenz hat bereits in den schlesischen Provinzialblättern, März- und Juni-Hefte 1837, über die mannigfachen erfreulichen Kurleistungen das Publikum in Kenntniß gesetzt und es steht zu erwarten, daß im Mai oder Juni d. J. Derselbe eine fernere Mittheilung geben wird.

Mannigfaltiges.

— Nach Berichten aus Havre hat man dort ein großartiges, mittelst der Einfuhr von Englischen Leinengarn betriebenes Schmuggel-System entdeckt. Ein am 6. Mai mit dem Dampfschiffe angekommener und für Rechnung eines Pariser Hauses an einen Commissionär zu Havre adressirter Ballen Leinengarn wurde nämlich geöffnet, und man fand bei genauer Durchsuchung inwendig nicht deklarirten Tüll im Werthe von 4—6000 Frcs. Dieser Ballen war der 192ste, welcher auf diesem Wege und unter gleicher Adresse an den nämlichen Commissionär gelangt war, ohne daß man frühere Sendungen geöffnet hatte. Der Commissionär erklärte, daß er von diesem Schmuggelgeschäft nichts wisse und gab an, daß er mit dem nächsten Paketboote abermals einen Ballen erwarte. Dieser wurde ebenfalls geöffnet, und man fand die gleiche Masse Tüll darin. Man kann somit annehmen, daß die früheren 191 Ballen ähnliche Quantitäten Tüll enthielten, und die Zoll-Einnahme also um große Summen betrogen worden ist. Die Schuld liegt blos an den Zollbeamten, welche seither die Ballen blos an dem ihnen bezeichneten Ende öffneten, und den Inhalt nicht genauer untersuchten. — Ein noch feinerer Schmuggel, der bei der Einführung von Leinengarn getrieben ward, ist gleichzeitig entdeckt worden. Es wurde nämlich als Inhalt der Ballen die mit dem höchsten Zoll belegte Garnnummer, welche 256 Fr. pro 100 Kilogr. zahlt, deklarirt, und der Ballen daher kaum geöffnet; im Innern aber waren Stücke vom feinsten Irländischen weißen Linnen verborgen, welches 898 Fr. pro 100 Kilogr. zahlt, so daß der Schatz also an einem Ballen von 800 Kilogr. Gewicht leicht über 2600 Fr. eingebüßt hat.

— An einem nebeligen Oktobermorgen des Jahres 1839 ritt ein ausgedienter Offizier von Guéret (im mittlern Frankreich), wo er seinen halbjährlichen Gehalt erhoben, nach seinem Wohnort zurück. Plötzlich hörte er eine weibliche Stimme: „Ach! Herr Offizier, helfen Sie einer armen Frau.“ Der alte Krieger sah hin, und erblickte neben am Wege ein hübsches, junges Weib, welches fortfuhr: „Ich habe mir den Fuß vertreten; ach, helfen Sie mir zu meiner Wohnung, die nur zwei Büchsenschüsse entfernt ist.“ Der Offizier stieg ab, und wollte sie auf sein Pferd heben. Die Frau versicherte, sie könne nicht darauf sitzen, und bat ihn, ihr seinen Arm zu reichen. Der Offizier band sein Pferd an, und führte sie nach einem von ihr angedeuteten Fußsteig. Kaum hatte sie hier 25 Schritte gemacht, so begann sie wieder: „Ich kann nicht weiter; setzen Sie mich aufs Gras.“ Der Offizier that es und sprach einige aufmunternde Worte zu ihr, als plötzlich aus dem Gebüsch ein Mann mit einer Flinte hervortrat und ihn der Gewalthätigkeit gegen seine Frau beschuldigte. Der Hauptmann einen verzeihlichen Irrthum vermuthend, forderte die Frau auf, zu reden. Diese bekräftigte die Beschuldigung ihres Mannes. Der Mann forderte hierauf als Genugthuung für den angeblich erlittenen Schimpf das Geld, welches der Offizier bei sich trüge, und überdem eine Anweisung auf 500 Fr. Zugleich zog er Papier und Schreibzeug aus der Tasche. Der Hauptmann, welcher jetzt sah, daß er einem Gaunerpaar in die Hände gefallen war, stieß das Schreibzeug zurück und drohte mit Klage. Der Gauner schlug auf ihn an, schoß ihm durch die Brust, beraubte ihn und ergriff dann die Flucht. Der Hauptmann starb am folgenden Tage, nachdem er den Hergang offenbart. Das Weib des Mörders ward zwei Monate später als Mitschuldige ihres Mannes zu zwanzigjähriger Einsperrung, der entwichene Mörder selber aber in Contumaciam zum Tode verurtheilt. Man hörte und sah nichts von ihm, und die Sache schien vergessen. In der Nacht auf den 10. Mai d. J. wurden die Gärtner von Montrouge durch ein Geräusch aufgeweckt, und bemerkten im Mondschein Leute vor einem einzelnstehenden Hause, und wieder andere die über die Gartenmauer dieses Hauses stiegen. Sie glaubten Diebe zu sehen, machten Lärm und griffen zu ihren Gewehren. Albald aber erfuhren sie, daß die vermeintlichen Diebe Diener der Justiz waren, welche Herrn Souchard, Unternehmer beim Festungsbau, festnahmen und nach Paris abführten. Der angebliche Souchard ist Niemand als Grabat, der vor vierthalb Jahren den alten Offizier ermordet hat. Er hat sich in der Schweiz, in Savoyen und Sardinien herumgetrieben, und war endlich vor Kurzem nach Frankreich zurückgekehrt, in der Hoffnung, nahe bei Paris unentdeckt zu bleiben. Er wird nach Géret gebracht, um dort seinen Lohn zu empfangen.

Erfreut über den großen und wohlthuenden Anklang, den der von mir erlassene „An- und Aufruf“ allgemein gefunden, insofern selbiger den einzigen Weg andeutet, den hohen sittlichen Zweck der Mäßigkeit zu erreichen, ohne deshalb das gerechte Bedürfniß der ärmeren Klassen nach Erquickung und die Sonderinteressen des Staates und Grundbesitzes zu verletzen, ersuche ich diejenigen, welche mit darauf bezüglichen Mittheilungen mich beehren wollen, das Betreffende unter Kreuzverband mit dem Rubro „M. A. laut Ordre vom 18. Mai 1843. Postfrei“ mir zu übersenden.

Da wo die Trunksucht im Gefolge der Noth und des, dieser verschwisterten Verbrechens auftritt, wie z. B. in England, ist die Heilung schier unmöglich, ja sogar minder bedeutsam, weil sie nur eine einzelne, wenn gleich die schrecklichste Erscheinung des tiefsten Staatenleidens, des Pauperismus ist — wogegen noch kein Mittel gefunden. — In Deutschland aber, (so wie in Schweden und Norwegen, ja selbst bei den slavischen Stämmen) wird die Trunksucht zur Mutter des Pauperismus; jene daher bekämpfen, hieß diesem vorbeugen.

Alle wohlmeinenden und wohlwollenden Redaktionen öffentlicher Blätter bitte ich um gefällige Verbreitung dieser Anzeige.

Pschow bei Ratibor, am 22. Mai.

Wit von Dörring.

Redaktion: E. v. Baerst und H. Barth.

Verlag und Druck von Graß, Barth u. Comp.

Mit zwei Beilagen.

Erste Beilage zu № 124 der Breslauer Zeitung.

Dienstag den 30. Mai 1843.

Theater-Repertoire.

Dienstag, zum 10ten Male: „Der Feensee." Große romantische Oper mit Ballet in 5 Akten, Musik von Auber.

Entbindungs-Anzeige.

Die gestern Abend 8½ Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau, geb. Nachtigall, von einem gesunden Knaben, beehre ich mich, hiermit ergebenst anzuzeigen.

Goldberg, den 27. Mai 1843.

A. L. Urban, Maurermeister.

Entbindungs-Anzeige.

Gestern früh wurde meine liebe Frau, Johanna geb. Wiener, von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden, welches Verwandten und Freunden, statt besonderer Meldung, ergebenst anzeige.

Breslau, den 29. Mai 1843.

Louis Pick.

Todes-Anzeige.

Heute um 2½ Uhr des Nachmittags starb unser vielgeliebtes ältestes Töchterchen Vally, in einem Alter von 1 Jahr und 10 Monaten, in Folge von Zahnkrämpfen und entzündlichem Fieber. Tief betrübt zeigen wir dies, statt besonderer Meldung, unsern entfernten lieben Verwandten, Freunden und Bekannten an, um stille Theilnahme bittend.

Cosel, den 29. Mai 1843.

v. Falderen, Lieut. u. Adjutant im 2. Bat. 22sten Landw.-Reg.
Marie v. Falderen, geborene Himml.

Todes-Anzeige.

Heute Mittag um 5 Uhr entschlief zu einem bessern Leben ganz unerwartet nach kurzem Todeskampfe unser theurer Gatte und Vater, der Pastor Primarius, Ernst Wilhelm Reichpietsch. Tief betrübt widmet diese Anzeige ihren entfernten Freunden und Bekannten, um stille Theilnahme bittend:

Mathilde Reichpietsch,
nebst ihren 6 unmündigen Kindern.

Festenberg, den 26. Mai 1843.

Todes-Anzeige.

Den 19. Mai hat es dem Vater im Himmel gefallen, meinen guten ältesten Sohn, Port-d'epee-Fähndrich im 40sten Infanterie-Regiment zu Mainz, aus dem Leben abzurufen.

Um stille Theilnahme bittet:

verwittwete v. Berg, geborne v. Crauß.

Todes-Anzeige.

Den am 27. d. M. bei einer Besuchsreise in Norok erfolgten Tod meiner lieben Frau im 61. Jahre, verfehle nicht, hiermit ergebenst anzeigen.

Leobschütz, den 29. Mai 1843.

d'Elpons, Oberst-Lieutenant, und sämmtliche Hinterbliebene.

Die Versammlungen im **ärztlichen Verein** fallen am 31. Mai und 7. Juni c. aus.

Die Vorsitzenden.

Im k. **botanischen Garten** wird vom 1.—17. Juni eine Anzahl Doubletten von **Gewächshaus-Pflanzen** gegen sofortige Zahlung verkauft werden.

Breslau, den 29. Mai 1843.

Die Direktion des k. bot. Gartens.

Im alten Theater.
Theatrum mundi.

Dienstag, den 30. Mai. Athen und die Schlacht bei La belle Alliance. Zum Beschluß ein Ballet von Metamorphosen.

Preise der Plätze: Eine Loge zu 4 Personen 1 Thlr. 10 Sgr. Ein Platz in den Logen 10 Sgr. Ein Sperrsitz im 1ten und 2ten Range 7½ Sgr. Parterre 5 Sgr. Gallerie 2½ Sgr.

Volkelt & Schirach.

Kunst-Anzeige.

In der dazu erbauten Bude in dem Garten bei der Meitzenschen Reitbahn auf dem Tauenzien-Platze werde ich Morgen und die folgenden Tage große athletische Vorstellungen, verbunden mit Produktion aus der natürlichen Magie geben. Das Nähere die Zettel.

F. Baron, erster Equilibrist und Modell., berühmter Akademist aus Warschau.

Belobigung.

Am 24. d. M. ließen die Unterzeichneten aus Versehen einen Beutel mit 100 Thlrn. in der Vereins-Droschke Nr. 25 liegen, und als sie darüber bei der Wohllöbl. Direktion des Droschen-Vereins Erkundigung einziehen wollten, hatte der Kutscher bereits das Geld dahin abgeliefert. Indem wir das Verfahren des ehrlichen Mannes öffentlich belobigen, unterlassen wir nicht, das Publikum auf den Vorfall aufmerksam zu machen, indem man sich aus demselben leicht überzeugen kann, wie umsichtig die Wohllöbliche Direktion in der Wahl des Kutscherpersonals zu Werke geht.

B. Tr. et M. H.

Bei **C. Krone**, Oderstraße Nr. 4, ist zu haben:

Das Sehenswertheste von Breslau und seinen Umgebungen mit einem

Plan von Breslau.

Erinnerungsfest
den 18. Juni zu Brieg.

Für die geehrten Mitglieder des hiesigen Vereines ehemaliger Kriegsgefährten aus den Jahren 1813/15 zur Berücksichtigung:

Daß die Festkarten **zum 18. Juni** vom 13. d. M. ab im Hause Nr. 393 Burg- und Zollstraßen-Ecke hier, eine Treppe hoch, in Empfang zu nehmen sind, und daß wegen der diesmaligen kirchlichen Vorfeier die Vereinsglieder sich schon um **10 Uhr** einzufinden haben.

Brieg, den 25. Mai 1843.

Die Vorsteher.

Fritsch. v. Hayn. v. Albedyl. Krätzig. Hintze. Mützel.

Enslen's Rundgemälde

welche in früheren Jahren zu wiederholten Malen dem gebildeten Publikum Breslaus vorgeführt wurden und sich stets (wie auch kürzlich in Berlin) eines so beifälligen Urtheils, einer so ehrenden und ermunternden Theilnahme zu erfreuen hatten, sind auch jetzt wieder — vermehrt durch neue, nach der Natur aufgenommene Ansichten — hier aufgestellt worden.

Sie enthalten:

Ein Uebersichts-Gemälde von München und seiner Umgegend im ganzen Umkreise; den Max-Joseph-Platz und die Ludwigstraße ebendaselbst; einen Spaziergang in Berlin durch den Lustgarten bis nach den Linden; das neue Königliche Schauspielhaus zu Dresden; eine Spazierfahrt in Venedig durch den großen Kanal; den prächtigen Platz vor der St. Peterskirche zu Rom; Spaziergang durch die Villa reale am Golf von Neapel; und — um dem deutschen Vaterlande näher wieder auszuruhen, den so anmuthig gelegenen Badeort Carlsbad mit seiner malerischen Umgegend.

Das Lokal ist am Blücherplatz, Reuschestraße Nr. 1, im Hauptgeschoß des Hauses „zu den drei Mohren," und täglich in den Stunden von 9 Uhr bis 6½ Uhr eröffnet.

Der Eintrittspreis ist 7½ Sgr. Kinder zahlen 4 Sgr.

Güter-Verkäufe.

I. Ein Rittergut im Herzogthum Sachsen, in der reizenden Gegend des Görlitz-Laubaner-Kreises gelegen, beabsichtiget der jetzige Besitzer, der es 35 Jahre inne hatte, eingetretener Familienverhältnisse wegen, bei einer Einzahlung von 40 bis 50,000 Rthl. zu verkaufen.

Dasselbe hat laut der im Jahre 1842 aufgenommenen Vermessungs-Charte 607 Morgen Acker, (Weizenboden), 207 Morgen Wiesen, 415 M. bestandenen Forst, 6 Karpfen- und Forellen-Teiche, ein großes Torf-Lager, hohe, mittlere und niedere Jagd, eine Ziegelei, bedeutende Brau- und Brennerei, 1800 Rthl. baare Gefälle, 800 St. feine Schafe 2c.

Alle Gebäude sind massiv und im besten Baustande. Auch hat es ein schönes Schloß mit 19 heizbaren Stuben, nebst einem daranstoßenden großen Garten und angelegten Park.

II. Zwei an einander gränzende Rittergüter, in einer sehr fruchtbaren Gegend Schlesiens gelegen, von 2100 Morgen Acker und Wiesen, 800 Morgen Forst (in lebendigem und Nadelholz, so wie aus vielen Eichen bestehend) 2c., sollen zusammen oder einzeln, wegen herannahendem Alter des Besitzers, unter annehmbaren Bedingungen verkauft werden.

III. Ein Rittergut bei Oels, von 620 M, 37 M. Wiesen, 50 M. Forst, mit 24,000 Rtl. zu verkaufen, durch das Anfrage- und Adreß-Büreau im alten Rathhause.

Bei **Friedr. George** in Reichenbach ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen Breslau's zu haben:

Das sprechend ähnliche Portrait des Herrn **Th. G. Gumprecht**,

Königl. Preuß. Amtsrath, Generalpächter des Domainen-Amtes Oelse, Rittergutsbesitzer, Direktor des landw. Vereins am rechten Oder-Ufer, Präsident des landw. Beamten-Vereins in Niederschlesien, so wie wirkliches Mitglied und Ehrenmitglied mehrerer Landwirthschafts-Vereine.

Preis auf chinesischem Papier 20 Sgr.

Ein praktisch erfahrener Wirthschaftsbeamter, von gesetzten Jahren, welcher die empfehlendsten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht eine baldige Anstellung. Ein Mehreres sagt Herr Commissionair **Militsch**, Bischofsstr. 12.

Landwirthschaftlicher Central-Verein
für Schlesien.

Den geehrten Mitgliedern der, den landwirtschschaftlichen Central-Verein für Schlesien bildenden Spezial-Vereine, beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß die auf den 2ten Juni c., Vormittags 10 Uhr, anberaumte General-Versammlung des Central-Vereins, in dem zu diesem Zweck neuerdings gütigst überlassenen Saale der Loge: „Friedrich zum goldenen Zepter," Antonien-Straße Nr. 33; stattfinden wird.

Breslau, den 29. Mai 1843.

Der Präsident des landwirthschaftlichen Central-Vereins für Schlesien,

Graf v. Burghauß.

Im Verlage von **J. Urban Kern**, Elisabethstraße Nr. 4 in Breslau, ist erschienen:

Neuester Plan von Breslau,

vom Baurath **Studt** und Lieut. **Jäger**. gr. Folio. Preis 15 Sgr. Colorirt 25 Sgr. Im Etui colorirt 1 Rthlr.

Unsere seit 61 Jahren bestehende

Musikalien-Handlung,

verbunden mit dem grössten 46,000 Werke enthaltenden

Musikalien-Leih-Institut

ist mit dem Gediegensten und Neuesten aus allen Branchen der musikalischen Literatur auf das Vollständigste assortirt, gewährt bei Abnahme grösserer Parthien gegen baare Zahlung einen angenehmen Rabatt und verkauft auch ältere, zurückgesetzte Musikalien weit unter dem Ladenpreise.

F. E. C. Leuckart in Breslau, Ring Nr. 52.

Die **Antiquar-Buchhandlung** von **L. Pulvermacher**, Schuhbrücke Nr. 62, offerirt nachstehende Bücher: Eine „Lutherische" Bibel mit Kupf. u. Holzschn. v. Zeigel, Brosamer u. A. fol. Wittenberg, gedr. b. Hans Lufft, 1550, f. 5 Thlr. Die große „Weimarische" Bibel mit prachtv. Kupf. 1768. Schönes Exemplar mit Messing-Beschlägen f. 8½ Thlr. Dietrich, vollst. Lexikon d. Gärtnerei u. Botanik, 10 Bde. (A—Z), 1810. Ldpr. 30 Thlr. f. 6 Thlr. Whistlings ökon. Pflanzenkunde, 4 Bde, 1810, Ldpr. 7 Thlr. f. 2 Thlr. Bischoffs Handb. d. botan. Terminologie u. Systemkunde, 3 Bde. 4. 1830. Ldpr. 7 Thlr. f. 4½ Thlr. Reichenbachs Naturgesch. d. Fische, 10 Lief. compl. m. viel. illum. Kupf. 1840. Ldpr. 5 Thlr. f. 3 Thlr. Dasselbe mit schwarzen Kupf. f. 2 Thlr. Beschreibung u. illum. Abbildung in- u. ausländ. Schmetterlinge. 4. 1807. f. 2⅔ Thlr. Magazin aller neuen Erfind., Entd. u. Verbess. f. Fabrikanten, Künstler, Oekonomen 2c., herausg. v. Hermbstädt u. A. 10 Bde. m. viel. Kupf. 1809. 4. Ldpr. 65 Thlr. f. 8 Thlr. Poppe's technolog. Wörterb. 5 Bde. (A—Z), 1820. Ldpr. 16 Thlr. f. 4 Thlr. Dessen Encyclopädie d. gesammten Maschinenwesens, 7 Bde. (A — Z), mit vielen Kupf. 1818. Ldpr. 21 Thlr. f. 4 Thlr. Dasselbe neue Aufl. in 8 Bdn. 1828. Ldpr. 25 Thlr. f. 8 Thlr. Dessen technolog. Reise und Jugendfreund, 3 Bde. m. Steindr. 1831. Ldpr. 3⅓ Thlr. f. 1⅔ Thlr. Antons Gesch. d. deutschen Landwirthsch. v. d. ältesten Zeiten bis zu Ende d. 15. Jahrh., 3 Bde. 1802. Ldpr. 5⅔ Thlr. f. 2⅔ Thlr. Oekonom.-veterinär. Hefte v. d. Zucht, Wartung u. Stallung d. vorzüglichsten Haus- u. Nutzthiere von Riem u. Reutter, 8 Hefte m. vielen Kupf. fol. Ldpr. 18 Thlr. f. 5 Thlr. Leuchs Haus- u. Hülfsb. f. alle Stände, 2 Bde. 1823. Ldpr. 7 Thlr. f. 2⅔ Thlr. Oekonom.-technol. Frauenzimmer-Lexikon, 3 Bde, Ldpr. 5 Thlr. f. 2 Thlr. Vitalis Lehrb. d. gesammten Färberei, 1838. Ldpr. 2 Thlr. f. 1 Thlr. Lebrun Handb. d. Wagenbaukunst, 1835. Ldpr. 3 Thlr. f. 1½ Thlr. Atlas d. deutschen Bundesstaaten in 56 Bl. gr. fol. 1836. Ldpr. 7 Thlr. f. 3½ Thlr. Campe's sämmtl. Kinder- u. Jugendschriften, 37 Theile mit v. Kupf. 1837. Ldpr. 11 Thlr. f. 8 Thlr. Der Breslauer Erzähler, herausg. v. Fülleborn, compl. in 20 Bdn. mit 500 Kupf. schles. Gegenden, 1810. f. 8½ Thlr. Heine's Geschichte Napoleons, 2 Bde. mit v. Kupf. 1840. f. 2 Thlr. Feßlers Gesch. d. Ungarn u. ihrer Landsassen, 10 Bde. 1825. Ldpr. 30 Thlr. f. 12½ Thlr.

Gasthof-Empfehlung.

Lissa mit seinem reizenden Park ist immer ein vielbesuchter Vergnügungsort der Breslauer gewesen und von dem lebendigen Verkehr daselbst giebt eine große Menge von Gast- und Kaffeehäusern Zeugniß, die freilich bisher nur sehr mäßige Anforderungen zu erfüllen geeignet waren. Eine höhere Gasthauskultur, wie sie unsere Zeit verlangt, sollte Lissa erst durch Herrn Giese kennen lernen, welcher den früher ganz obscuren Gasthof zum „gelben Löwen" in ein Etablissement umgewandelt hat, wie es jeder großen Stadt zur Ehre gereichen würde. Freundliche und heitere Räume — der Saal ist wahrhaft elegant und comfortable ausgestattet — schmackhaft zubereitete Speisen, gute Getränke, prompte Bedienung und eine zuvorkommende Aufnahme, das sind Vorzüge, die sich selten vereinigt finden und hinreichen, Gäste anzuziehen. Es ist daher keine Frage, daß der „gelbe Löwe," welcher jetzt der erste Gasthof Lissa's ist, auch bald der besuchteste sein wird.

Pensionnat de jeunes gens
à Breslau.

Une homme de lettres, qui depuis une suite d'années dirige avec succès l'éducation des jeunes gens, pourrait se charger encore d'un ou deux pensionnaires. Soins vraiment paternels, surveillance des études, allégement circonspect du travail dans chaque branche d'enseignement superieur, attention soutenue à ce que la conversation se fasse en français, zèle consciencieux à former l'esprit et le coeur, telles sont les garanties offertes à la confiance des parents.

S'adresser au Conseiller **Grauer**, Heiligegeiststrasse Nr. 13, l'àprès-midi de 2 à 3 heures.

Als Absteigequartier

ist eine meublirte Stube in der Nähe des Ringes zu vermiethen. Das Nähere wird in der Conditorei der Herren **Manatschal** et **Jordan** am Theater mitgetheilet.

Tempelgarten.

Heute und durch die ganze Woche ist täglich **musikalische Abend-Unterhaltung bei vollständiger Beleuchtung des Gartens.** Besondere Aufführungen werden durch Anschlagezettel angezeigt.

Dienstag den 30. Mai

großes Konzert

vom Musik-Chor des 11ten Infanterie-Regiments im Liebichschen Garten. Anfang 3 Uhr. Entree 2½ Sgr.

Eine gebildete Dame, welche in mehreren hohen Familien als Gouvernante eine Stellung hatte, sucht jetzt als Bonne ein Engagement. Als solche verpflichtet sich dieselbe der Häuslichkeit vorzustehen, den Unterricht in allen feinen Arbeiten und der französischen Sprache zu leiten. Nähere Auskunft ertheilt das Kommissions-Comptoir des Herrn Lattorf, Schmiedebrücke Nr. 42.

Pensions-Offerte.

Ein Schwestern-Paar, welches sich der Erziehung junger Mädchen widmet, wünscht noch einige Pensionairinnen aufzunehmen. Sorgsame mütterliche Pflege und Behandlung, gewissenhafte Beaufsichtigung, gründliche Nachhülfe im Schulunterricht, Anleitung zur französischen Conversation, wie auch Unterricht in weiblichen Handarbeiten werden zugesichert. — Nähere Auskunft bei der verwittweten Frau Pastor Buchwald, in der Putzhandlung Albrechtsstraße Nr. 45.

Ich zeige den hohen Herrschaften ergebenst an, daß ich mit 40 mecklenburger und holsteiner Pferden zu bevorstehendem Wollmarkt beim Gastwirth Herr Gogell zum Ballhof am Roßmarkt zum Verkauf angekommen bin, und bitte mich dahero zu beehren.

Bornstein al. **W. Lewethal,**

Gut gerittene Pferde, unter andern ein Schimmelhengst, Halbblut, von Cyprian gezogen, stehen zum Verkauf, Zwingerpatz Nr. 9 im Siehdichfür.

Bekanntmachung.

Nach § 58 der Allerhöchsten Verordnung vom 8. Juni 1835 (Gesetzsammlung Nr. 1619), hat heute die dritte Verloosung Schlesischer Pfandbriefe Litt. B. über einen Gesammtbetrag von 15,000 Rthlr., vorschriftsmäßig Statt gefunden, wobei die Nummern

30 über 1000 Rthl. auf Rettkau,
123 = 1000 = = Herrschaft Saabor,
356 = 1000 = = Alt- und Neu-Wziesko,
425 = 1000 = = Herrschaft Mallmitz,
1217 und 1218 à 500 Rthl. auf Groß- und Klein-Osten, Niebe und Kittlau,
1408 und 1409 à 500 Rthl. auf die Carolath-Beuthener Majorats-Güter,
1562 und 1563 à 500 Rthl. auf Glinitz, Zborowsky, Bogdalla,
1742 über 500 Rthl. auf Ober- Mittel- und Nieder-Schlaube,
1743 = 500 Rthl. auf Gewehrsewitz,
3209 bis einschließlich 3213 à 200 Rthl. auf das Mediat-Herzogthum Ratibor,
3560 = = 3564 à 200 Rthl. auf Herrschaft Saabor,
3730 = = 3734 à 200 Rthl. auf Groß-Petrowitz,
5661 = = 5670 à 100 Rthl. auf Nauke,
6433 = = 6442 à 100 Rthl. auf Mittel-Seiffersdorf,
11466 = = 11485 à 50 Rthl. auf Deutsch-Kessel,
21625 und 21626 à 25 Rthl. auf Wiegschütz,
21627 bis einschließlich 21664 à 25 Rthl. auf Wildschütz,

gezogen wurden. Demgemäß werden diese Pfandbriefe ihren Inhabern hierdurch mit dem Bemerken gekündigt: daß die Rückzahlung des Nennwerthes derselben, gegen Auslieferung der Pfandbriefe vom 1sten Julius 1843 ab entweder in Breslau bei dem Handlungshause Ruffer und Comp., oder in Berlin bei der Königlichen Seehandlungs-Haupt-Casse erfolgen wird.

Da nach dem § 59 der vorerwähnten Verordnung vom 1sten Julius 1843 ab, die weitere Verzinsung dieser Pfandbriefe B aufhört, so haben deren Inhaber bei der Präsentation derselben Behufs der Empfangnahme des Kapitals, die fünf Stück Coupons Ser. II. Nr. 6 bis 10, über die Zinsen vom 1sten Julius 1843 bis Ende December 1845 mit abzuliefern, weil entgegengesetzten Falls für jeden weniger abgelieferten Coupon, dessen Betrag bei der Auszahlung des Kapitals gekürzt werden muß.

Gleichzeitig werden die Besitzer der, in der ersten Verloosung vom Jahre 1840 gezogenen Pfandbriefe B

No. 5637 auf Rettkau über 100 Rthlr.
No. 10743 bis einschließlich 10746 auf Haltauf à 50 Rthl.,

so wie der in der zweiten Verloosung vom Jahre 1841 gezogenen Pfandbriefe B

No. 4181 auf Albendorf über 200 Rthl.
No. 5607 auf Schmoegerle über 100 Rthl.
No. 5672 auf Flaemischdorf über 100 Rthl.
No. 5679 auf Deutsch-Crawarn über 100 Rthl.
No. 10771. 10774. 10775 auf Rettkau à 50 Rthl.
No. 21839. 21840. 21842. 21848. 21849. 21851. 21852. 21854. 21857.
21858 auf Skalung à 25 Rthl.

welche unseren Bekanntmachungen vom 28sten December 1840 und 4ten December 1841 zuwider, bis jetzt noch immer nicht zur Empfangnahme des Kapitals präsentirt worden sind, hierdurch wiederholt an die baldige Abhebung der resp. seit 1sten Julius 1841 und seit 1sten Julius 1842 zinslos niedergelegten Kapital-Beträge erinnert.

Berlin, den 24sten November 1842.

Königliches Kredit-Institut für Schlesien.

Bekanntmachung.

Das Hypotheken-Instrument über die Rubrica III., Nr. 18, auf den Erblehn- und Rittergütern Pfaffendorf, Weißbach, Neu-Weißbach und Nieder-Haselbach, Landeshuter Kreises, ex decreto vom 27. Januar 1840 eingetragenen 7730 Rthlr. Kaufgelder, welche die verehelichte Lieutenant v. Schmidthals, Elisabeth, geborene Brand v. Lindau, laut § 2 des Kauf-Kontrakts vom 4. Juni 1839, dem Verkäufer, Gutsbesitzer Julius Cäsar Alberti, rückständig geblieben, ist verloren gegangen, und das Aufgebot aller Derer beschlossen worden, welche als Eigenthümer, Cessionarien oder Erben derselben Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber Ansprüche dabei zu haben vermeinen.

Der Termin zur Anmeldung derselben steht am 3. Juli d. J., Vormittags um 11 Uhr, vor dem Ober-Landes-Gerichts-Referendarius Herrn v. Gellhorn im Parteienzimmer des Ober-Landes-Gerichts an. Wer sich in diesem Termine nicht meldet, wird mit seinen Ansprüchen ausgeschlossen, es wird ihm damit ein immerwährendes Stillschweigen auferlegt, das verloren gegangene Instrument für erloschen erklärt und auf Verlangen in dem Hypothekenbuche gelöscht werden.

Breslau, den 7. März 1843.
Königliches Ober-Landes-Gericht.
Erster Senat.
Hundrich.

Ediktal-Citation.

Der Bergmann Ignatz Tiffe, geboren den 6. Dezember 1791, welcher vor ohngefähr 11 Jahren von hier sich entfernt, und seitdem von seinem Aufenthalte und Leben keine Nachricht gegeben hat, wird hierdurch aufgefordert, sich mündlich oder schriftlich, und zwar spätestens in dem auf den 30. Januar 1844 anberaumten Termine bei uns zu melden, indem sonst seine Todeserklärung erfolgen, und sein in circa 100 Rthlrn. bestehendes Vermögen seinen Erben ausgeantwortet werden wird. Zugleich werden seine etwanigen unbekannten Erben und Erbnehmer, die sich bis jetzt noch nicht gemeldet haben, hierdurch aufgefordert, bis zu dem gedachten Termine oder in demselben ihr Erbrecht nachzuweisen, widrigenfalls die Extrahenten der Todeserklärung für die rechtmäßigen und alleinigen Erben des Ignatz Tiffe angenommen und ihnen der Nachlaß desselben zur freien Disposition verabfolgt, und der nach erfolgter Präklusion sich etwa meldende nähere oder gleich nahe Erbe alle Handlungen und Dispositionen der Extrahenten anzuerkennen und zu übernehmen schuldig, von letzteren weder Rechnungslegung, noch Ersatz der gehobenen Nutzungen zu fordern berechtigt ist, sondern sich lediglich mit dem, was alsdann noch von der Erbschaft vorhanden sein möchte, zu begnügen verbunden sein soll.

Reichenstein in Schlesien, den 28. März 1843.
Königl. Preuß. Stadt-Gericht.
Schneider.

Bekanntmachung.

Am 17. Mai d. J. ist im hiesigen Kreise in dem Grenzgraben zwischen Konstädter, Bürgsdorfer und Schönfelder Terrain die unten näher bezeichnete Leiche eines ertrunkenen fremden Mannes gefunden worden, und werden Alle, die darüber Auskunft zu geben vermögen, aufgefordert, solche dem unterzeichneten Gerichte zugehen zu lassen. Der Tod ist zweifellos durch Selbstmord erfolgt.

Beschreibung. Alter: ungefähr 40 Jahre. Größe: 5 Fuß 2 bis 3 Zoll. Haare: braun. Stirn: hoch. Augenbraunen und Bart: braun. Gesichtsbildung: rund. Mund: gewöhnlich. Nase: spitz. Kinn: rund. Statur: untersetzt. Besondere Kennzeichen: keine.

Kleidung. Ein noch nicht sehr abgetragener runder schwarzseidener Hut; ein mittelfeiner schwarzer Tuchrock, mit 2 Reihen Knöpfen und Klappen auf den Hüften; ein feines weißes kambrienes Halstuch und ein dergleichen Vorhemdchen; eine abgetragene seidene dunkelfarbige Weste mit hellen großen Blumen; ein ziemlich feines noch fast neues Hemde von weißgarniger Leinwand, aus welchem vorn in der Gegend des Herzens ein Stück herausgerissen war, das jedoch auch aufgefunden worden ist, und ein mit rothem Garn eingezeichnetes K. enthielt; abgetragene geflickte schwarze Beinkleider von mittelfeinem Tuche; ein Paar zweinäthige kalblederne Stiefeln; ein dunkel baumwollenes Schnupftuch mit kleinen gelblichen Blumen und in einer Rücktasche eine leere rothe geflickte Tabaksblase. Kreuzburg den 24. Mai 1843.

Königl. Land- und Stadt-Gericht.

Bekanntmachung.

Bei der unterzeichneten Fürstenthums-Landschaft erfolgt am 23., 24. und 26. Juni d. J. die Einzahlung, am 26., 27., 28 u. 29. ejsd. die Auszahlung der Pfandbriefzinsen. Wer mehr als zwei Pfandbriefe präsentirt, muß eine Konsignation vorlegen, worin zugleich die Pfandbriefe unter 100 Rthl. von den höhern zu sondern. Schemata dazu werden unentgeltlich verabreicht.

Der 30. Juni c. bleibt zu speziellen Kassengeschäften, der 1. Juli zu den Depositalangelegenheiten vorbehalten. Am 14. Juni d. J. werde ich als dermaliger Director der ökonomisch-patriotischen Sozietät die gewöhnliche Vereinsversammlung hieselbst abhalten, wozu ich die Herren Mitglieder ergebenst einlade.

Jauer, am 19. Mai 1843.
Der Landschafts-Direktor
der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer.
F. Graf v. Burghauß.

Bekanntmachung.

Bei der unterzeichneten Fürstenthums-Landschaft beginnt die Auszahlung der Pfandbriefs-Zinsen in Term. Johanni c. mit dem 20sten Juni und wird mit dem 29. Juni c. geschlossen. In der über die zu präsentirenden Pfandbriefe einzureichenden Designation sind die Pfandbriefe jedes einzelnen Systems in alphabetischer Ordnung und nach dem Prozent-Satze getrennt aufzuführen.

Glogau, den 23. Mai 1843.
Direktorium der Glogau-Saganschen Fürstenthums-Landschaft.

Mühlen-Anlage.

Der Bauergutsbesitzer Heintke zu Hennigsdorf beabsichtigt, auf seinem eigenen Grund und Boden eine Windmühle zu erbauen. Dies wird in Gemäßheit des Gesetzes vom 28. Oktober 1810 mit dem Beifügen zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß dagegen etwa zu erhebende gegründete Widersprüche innerhalb einer präklusivischen Frist von 8 Wochen hier angemeldet werden müssen, indem nach Ablauf dieser Frist Niemand mehr gehört, sondern die landespolizeiliche Concession nachgesucht werden wird.

Trebnitz, den 18. Mai 1843.
Der Königliche Landrath.
v. Poser.

Kunst- und Musikalien-Handlung

von

F. W. Grosser (vormals Cranz).

Breslau, Ohlauer Strasse Nr. 80.

Nachstehende Musikalien für das Pianoforte zu zwei Händen verkaufe ich gegen baar mit Bewilligung eines Rabatts von 33⅓ pCt. oder für ⅔ ihres wirklichen Ladenpreises.

	Laden-Preis.			Herabgesetzter Preis.		
	Rtl.	Sgr.	Pf.	Rtl.	Sgr.	Pf.
Auber, Auswahl beliebter Stücke aus der Oper: das eherne Pferd (le Cheval de Bronze)........	—	20	—	—	13	4
— — dito dito aus der Oper: die Falschmünzer oder der Schwur................	—	20	—	—	13	4
— — dito dito aus der Oper: Lestocq..........	—	20	—	—	13	4
— — - - - - - der Liebestrank...	—	20	—	—	13	4
Bellini, v., dito dito aus der Oper: Romeo und Julie........................	—	20	—	—	13	4
— — dito dito aus der Oper: die Seeräuber (Il Pirata)	—	20	—	—	13	4
— — dito dito aus der Oper: die Unbekannte (la Straniera)........................	—	20	—	—	13	4
Donizetti, dito dito aus der Oper: Anna Bolena....	—	20	—	—	13	4
Dotzauer, B., 3 Sonatines, le bon jour, le bon soir, la bonne nuit op. 22 à $12\frac{1}{2}$ Sgr..............	1	7	6	—	22	6
Elkamp, H., 3 Sonatines caracteristiques op. 13 ...	—	17	6	—	11	8
Halevy, Auswahl beliebter Stücke aus der Oper: die Jüdin........................	—	20	—	—	13	4
Herold, dito dito der Zweikampf	—	20	—	—	13	4
Lobe, J. C., dito dito die Fürstin von Granada	—	20	—	—	13	4
Marks, G. W., 4 angenehme und gefällige Rondos nach Themas der Oper Zampa op. 13. Nr. 1. 2. 3. 4 à $7\frac{1}{2}$........................	1	—	—	—	20	—
— — 4 Divertissements nach Themas der Oper Robert der Teufel op. 15. N. 1—4, à $12\frac{1}{2}$........	1	20	—	1	3	4
Dieselben einzeln, à	—	12	6	—	8	4
— — Potpourri nach Melodien der Oper: Hans Heiling op. 30	—	22	6	—	15	—
— — 3 Rondeaux élégants über beliebte Themas von Bellini und Donizetti, Norma, Anna Bolena, Fausta, à $17\frac{1}{2}$, op. 33. 1—3	1	22	6	1	5	—
— — 3 Rondeaux mignons über Themas aus Comte Ory von Rossini, op. 38	—	15	—	—	10	—
— — 3 Rondeaux agréables über Motive aus Gustav oder der Maskenball, op. 39	—	20	—	—	13	4
Einzeln à	—	7	6	—	5	—
— — 3 Rondeaux mignons über Themas aus der Oper Lestocq von Auber....................	—	15	—	—	10	—
— — 2 Rondeaux agréables über Themas der Oper: die Puritaner	—	12	6	—	8	4
— — les Soirées musicales de Rossini arrangées en 4 Rondos Liv. I. II. op. 44..................	—	25	—	—	16	8
Auch einzeln à	—	12	6	—	8	4
— — Divertissement nach Themas der Oper: die Nachtwandlerin von Bellini, op. 45............	—	12	6	—	8	4
— — dito dito Norma von Bellini, op. 46	—	12	6	—	8	4
— — Pièces de Société über Motive von Herz, Hummel und Kalkbrenner (für Anfänger) op. 50. Liv. 1. 2. 3. à $12\frac{1}{2}$ Sgr.	1	7	6	—	25	—
(Auch einzeln)........................	—	—	—	—	—	—
— — Variationen über ein Thema aus Lorbeerbaum und Bettelstab: Sitzen wir im heitern Bunde op. 23	—	7	6	—	5	—
— — dito über: das Leben ein Tanz	—	7	6	—	5	—
— — dito Air allemande de L. Spohr, op. 34. Nr. 1	—	15	—	—	10	—
— — dito Air française de Auber, op. 34. Nr. 2...	—	15	—	—	10	—
— — dito Air italienne de Donizetti, op. 34. Nr. 3.	—	15	—	—	10	—

	Laden-Preis.			Herabgesetzter Preis.		
	Rtl.	Sgr.	Pf.	Rtl.	Sgr.	Pf.
Potpourri nach Themas: das eherne Pferd von Auber................................	—	15	—	—	10	—
— — - - le Dieu et la Bayadère von Auber	—	15	—	—	10	—
— — - - la Fiancée von Auber	—	15	—	—	10	—
— — - - Fiorella	—	15	—	—	10	—
— — - - Gustav od. der Maskenball von Auber	—	17	6	—	11	8
— — - - Lestocq	—	15	—	—	10	—
— — - - die Stumme von Portici von Auber	—	20	—	—	13	4
— — - - die Falschmünzer oder der Schwur von Auber	—	20	—	—	13	4
— — - - Fidelio von Beethoven	—	15	—	—	10	—
— — - - Il Pirata von Bellini	—	15	—	—	10	—
— — - - la Straniera von Bellini	—	15	—	—	10	—
— — - - weisse Dame von Boieldieu....	—	12	6	—	8	4
— — - - le deux Nuits von Boieldieu.....	—	15	—	—	10	—
— — - - le Marquise de Brinvillieres von Caraffa	—	15	—	—	10	—
— — - - der Kerker zu Edinburg von Caraffa	—	15	—	—	10	—
— — - - Fausta von Donizetti	—	15	—	—	10	—
— - - der Diamant des Geisterkönigs von Drechsler	—	10	—	—	6	8
— — - - des Adlers Horst von Gläser.....	—	15	—	—	10	—
— — - - die Jüdin von Halevy.	—	15	—	—	10	—
— — - - Marie von Herold	—	12	6	—	8	4
— — - - Zweikampf von Herold	—	15	—	—	10	—
— — - - Zampa von Herold............	—	15	—	—	10	—
— — - - von I. N. Hummel	—	10	—	—	6	8
— — - - Libussa von Kreutzer.........	—	15	—	—	10	—
— — - - Prinzessin von Granada von Lobe	—	15	—	—	10	—
— — - - des Falkners Braut von Marschner........................	—	17	6	—	11	8
— — - - Robert der Teufel von Meyerbeer	—	15	—	—	10	—
— — - - der Hausirer von Onslow	—	17	6	—	11	8
— — - - die Felsenmühle von Reissiger...	—	15	—	—	10	—
— — - - Conradino von Rossini	—	17	6	—	11	8
— — - - Graf Ory von Rossini	—	15	—	—	10	—
— — - - Wilhelm Tell von Rossini......	—	15	—	—	10	—
— — - - Jessonda von Spohr...........	—	12	6	—	8	4
— — - - Zemire und Azor von Spohr....	—	15	—	—	10	—
Tänze.						
Hamburger und **Leipziger** Favorit-Tänze nach Opern und andern beliebten Melodien, 60 Hefte, einzeln à........................	—	3	9	—	2	6
Sammlung beliebter Tänze nach Thema's der Opern: die Braut, Fiorella, Fra Diavolo, Tell, Faust etc. 6 Hefte, jedes einzeln à	—	10	—	—	6	8
Strauss, Pfennig-Walzer, op. 70	—	15	—	—	10	—
— — Eisenbahn-Lust-Walzer, op. 89	—	20	—	—	13	4
— — Cotillons Hugenotten..................	—	10	—	—	6	8
— — Pilger am Rhein, Walzer, op. 98	—	15	—	—	10	—
— — Freudengrüsse, Walzer, op. 105.........	—	15	—	—	10	—
— — Rosenblätter-Walzer, op. 115	—	15	—	—	10	—
— — Wiener Gemüths-Walzer, op. 116.........	—	15	—	—	10	—

Indem ich Einem hochgeehrten Publicum und namentlich allen Pianoforte-Spielern dies Verzeichniss von Musikalien zu herabgesetzten Preisen zur gefälligen Kenntnissnahme überreiche, erlaube ich mir noch besonders darauf aufmerksam zu machen, dass die hier aufgeführten Piecen durchaus nicht veraltete oder schon benutzte Musikalien, sondern aus neuerer und jüngst vergangener Zeit herrühren und allgemein beliebt sind, wovon ein flüchtiger Blick in dies Verzeichniss sogleich überzeugen muss. — Nur der mitübernommene grosse Vorrath von obigen Musikalien veranlasst mich zu dieser bedeutenden Preisherabsetzung.

Gleichzeitig empfehle ich Einem resp. Publicum

mein auf das allervollständigste assortirtes Lager von Musikalien,

so wie mein allgemein rühmlich bekanntes

grosses Musikalien-Leih-Institut,

welches allen ähnlichen Instituten der Art stets voranschreitet und fortwährend mit den allerneuesten Erscheinungen in der musikalischen Literatur bereichert wird, wovon meine gedruckten Cataloge, welche jeder neu hinzutretende Abonnent gratis erhält, so wie der geschriebene, täglich fortgesetzte Nachtrag, welcher jederzeit zur Ansicht bereit liegt, den besten Beweis liefern.

Der Plan und die billigen Bedingungen können von Jedermann gratis in Empfang genommen werden.

Breslau, Mai 1843. **F. W. Grosser**, *vorm. Cranz.*

Ausserdem offerire ich meine Niederlage

bester englischer Stahl-Schreib-Federn in allen Sorten

zu den billigsten Preisen und bewillige Wiederverkäufern bei baaren Entbietungen einen bedeutenden Rabatt.

F. W. Grosser.

Neueste landwirthschaftliche Literatur,
vorräthig bei Graß, Barth und Comp. in Breslau Herrenstraße Nr. 20, und Oppeln Ring Nr. 49.

Christ, praktischer Rathgeber zur Bienenzucht, oder Anweisung zur Kenntniß, Wartung, Pflege und Benutzung der Bienen ꝛc. nebst Anhang: Thomas Nutt's Lüftungsbienenzucht. Mit 3 lith. Abbild. 3te verb. Aufl. geh. 15 Sgr.

Frehse, bewährte Fang- und Jagdmethoden gegen Füchse, Baummarder, Steinmarder, Iltisse, Fischottern, Dachse, verschiedene Raubvögel und die wilden Gänse. Mit 2 lith. Taf. in 8 Abbild. geh. 15 Sgr.

Fuhrmeister, Professor, der sicher heilende Schaafe-, Schweine-, Ziegen- und Hunde-Arzt, oder wie kann der Landmann die Krankheiten an den Schaafen, Schweinen, Ziegen und Hunden richtig erkennen und auf die einfachste und wohlfeilste Art selbst heilen. Nebst Unterricht über die Zucht, Wartung und Fütterung dieser Thiere. geh. 15 Sgr.

Derselbe, der sicher heilende Pferde-, Rindvieh-Arzt, oder wie kann der Landmann die Krankheiten an seinen Pferden und Rindviehe leicht und richtig erkennen und ohne Zuziehung eines Thierarztes auf die wohlfeilste und einfachste Art selbst kuriren. geh. 20 Sgr.

Gotthard, Dr., die Kultur des unächten oder weißblühenden Akazienbaums, wie auch der Eschen, Erlen, Buchweiden, Roßkastanien, Ulmen, Pappeln, Birken, Ahorn Eichen, Rothbuchen, der schwarzen amerikanischen Nuß und der Kiefern. 9te verb. Aufl. geh. 15 Sgr.

Handweiser für Alle, welche ohne thierärztliche Kenntnisse ihr krankes Vieh selbst heilen und die Krankheiten desselben schnell und sicher erkennen wollen, oder die bei den Krankheiten der Hausthiere vorkommenden Krankheits-Symptome leicht zu erkennen und die Krankheit aufzufinden. geh. 15 Sgr.

Kolbe's Anweisung, dem Weinstocke den höchsten Nutzen abzugewinnen. Nebst Angabe einer neuen Art Spaliere und Schutzwände, wodurch das junge Holz des Weins sowohl, als seine Trauben sicher zur Reife kommen und der Nutzen des Weinbaues im Allgemeinen sehr erhöht wird. 5te verb. Aufl. mit 11 Abbild. geh. 20 Sgr.

Prinz, Allgemeine Krankheits- und Heilungslehre der Hausthiere, oder generelle Veterinär-Pathologie und Therapie. 2 Bde. geh. 15 Sgr.

Dünger-Bereitung, die, oder wie kann und soll sich der Landmann, Oekonom und Gärtner, Dünger von bester Qualität auf die wohlfeilste Weise für Getreidefelder, Futterkräuter und Gartenpflanzen verschaffen? Nach den Erfahrungen von Thaer, Rothe, Kreisig. geh. 11¼ Sgr.

Bei J. F. Kuhlmey in Liegnitz ist so eben erschienen und vom Königl. hochlöbl. Ober-Präsidio von Schlesien die Genehmigung zur Herausgabe ertheilt worden:

27 Tabellen zur leichten Berechnung der halbjährig zu entrichtenden Provinzial-Land-Feuer-Societäts-Beiträge für Ortserheber von **F. A. Jänisch**.

Dieses brauchbare Werkchen ist an **alle Schlesische Buchhandlungen** versandt worden und daselbst für 10 Sgr. zu haben.

Bei **Graß, Barth** und **Comp.** in **Breslau**, Herrenstraße Nr. 20, und **Oppeln**, Ring Nr. 49, ist zu haben:

Leitfaden für Schafmeister

bei dem ersten Unterricht ihrer Lehrlinge; enthaltend die Anfangsgründe der Schafhaltung. Von J. Ph. Wagner. Geh. 10 Sgr.

Handbuch für Schafmeister

zum späteren Unterricht ihrer Untergebenen, wie auch zum Selbstunterricht für angehende Schäfer. Von J. Ph. Wagner. Geh. 10 Sgr.

Berücksichtigungen bei der Anlegung einer Schäferei

für angehende Gutsbesitzer. Von J. Ph. Wagner. Geh. 5 Sgr.

Für Apotheker-Gehülfen ist eine Auswahl sehr guter Stellen (worunter auch eine für die Receptur in einer Gebirgsstadt mit 100 Rthlr. Gehalt) nachzuweisen von **S. Militsch**, Bischofsstrasse Mr. 12.

Kalk-Anzeige.

Die Grüneicher Kalkbrennerei ist mit sehr gutem frisch gebranntem Kalk versehen.

Niederlage in Breslau, Ohlauer Str. 56.

☞ Zwei neue Handkähne, 3 Paar französische Zwerghühnchen, ein Staar, welcher Mehreres aus dem Freischütz pfeift, und eine ungarische Steindrossel sind zu verkaufen: Neustadt, Kirchstraße Nr. 10, bei Knauth.

Ein anständiges **meublirtes Zimmer**, vorn heraus, ist Oderstraße Nr. 10, während des Wollmarkts billig zu vermiethen, eine Stiege hoch.

Ein fast neuer, eigends zu Reisen gebauter breitspuriger **Wagen** mit eisernen Achsen und ein Paar engl. Geschirre sind zu verkaufen, Matthiasstraße Nr. 11.

Zu verkaufen ist Taschenstraße Nr. 19 ein starker Ackerwagen mit neuen breitspurigen Achsen, desgl. ein neuer Brettwagen, ein- u. zweispännig zum Fahren.

Zwei Wagen-Pferde, echte Schottländer, so wie ein dergleichen Fohlen nebst Wagen stehen sofort zum Verkauf. Das Nähere zu erfragen Friedrich-Wilhelmsstraße Nr. 60.

Billard-Bälle,
Kegel-Kugeln,
wie auch alle Arten Drechsler-Waaren empfiehlt
C. Horn, Schmiedebrücke Nr. 51.

Ein Hühnerhund,

von brauner Farbe, firm dressirt, und Hasenrein, ist billig zu verkaufen. Das Nähere ist beim Kaufmann Herrn Lücke, Schmiedebrücke Nr. 43, im grünen Kirbis, zu erfahren.

Zwei egale polnische Stuten, 4- und 5jährig, stehen zum Verkauf im goldenen Hirschel, Schmiedebrücke Nr. 50. Das Nähere bei dem Marqueur in der Gaststube.

Beste böhmische **Gebirgs-Butter**, das Preuß. Quart 13 Sgr., das Pfd. 6 Sgr., ist wieder angekommen und zu haben in dem Seiler-Keller Ring Nr. 7, bei

A. Langner.

Breslau, den 29. Mai 1843.

Demoiselles, welche im **Blumenmachen** geübt sind, finden sofortige und dauernde Beschäftigung:

Matthiasstraße Nr. 82.

---

60 Stück Reit- und Wagen-Pferde stehen zum Verkauf, Rosenthaler Straße Nr. 11, in den 3 Linden.

Samuel Friedm. Strühmer,
aus Rawicz.

Hopfen in allen Gattungen empfiehlt die Handlung Carlsstraße Nr. 32.

4000 Rthl.,
Mündelgelder, sind auf ein hiesiges Grundstück zu pupillar sicherer Hypothek bald zu vergeben, Näheres Schuhbrücke Nr. 24 par terre.

Neue böhmische Bettfedern und Daunen sind stets in großen Vorräthen zu haben, so wie auch alle andern Sorten:

Carlsstraße Nr. 6.

Wannen-Bäder
sind wieder täglich zu haben
Oder-Thor, Mehl-Gasse Nr. 8.
C. Hennig, Branntweinbrenner.

Ein Freigut
von 200 Morgen ist Familienverhältnissen wegen bald zu verkaufen. Das Nähere Hummerei Nr. 51, eine Stiege.

Zu einer berühmten städtischen Brauerei wird ein sachverständiger Pächter oder Kompagnon mit 500 bis 800 Thlr. bald gesucht. Anmeldungen bei **S. Militsch**, Bischofs-Straße Nr. 12.

Eine ländliche Besitzung von 40 Morgen Areal, von allem frei, ist in Neukirch bei Breslau zu verkaufen. Das Nähere am Orte selbst beim Besitzer Knöpfler.

Abgepaßte wie auch façonnirte **Roßhaar-Stoffe**, zu Sopha- und Stuhl-Ueberzügen, verkauft zu bedeutend billigeren Preisen als bisher

Franz Karuth, Elisabethstraße Nr. 10.

Ein Wollbehältniß

ist zu vermiethen Herrenstraße Nr. 14, beim Bäcker.

Aecht fließenden Caviar
empfing mit heutiger Post, guter deutscher aber kein russischer.
Carl Wysianowski.

Billig zu verkaufen
sind Ohlauer Straße Nr. 40 zwei große, fast neue Kleider- und Wäsch-Schränke, besonders anwendbar für Gutsherrschaften.

Nicht zu übersehen.
Es stehen mehrere Sorten billige Schrotmühlen zum Verkauf.
Bostelmann, Messergasse Nr. 32.

Aufgebot.

Es ist das öffentliche Aufgebot folgender hypothekarisch eingetragener Posten Behufs Löschung derselben im Hypothekenbuche beantragt, weil die darüber lautenden Dokumente verloren gegangen, selbige auch bezahlt sein sollen, aber keine beglaubte Quittungen der unstreitigen letzten Inhaber beschafft werden können.

1) 20 Rthl. ex documento vom 8. Mai 1795, ausgestellt von Carl Landscheck und eingetragen auf die Besitzung des Carl Landscheck Nr. 63 Wansen für die Ignatz Lillgensche Masse und das Depositorium zu Wansen.

2) 57 Rthl. 4 Sgr. $3\frac{3}{7}$ Pf. Cour. oder 100 Rthl. Nominal ex instrumento vom 15. Februar 1817 ausgestellt von Anna Maria Heinze und eingetragen auf dem Hause des Nagelschmieds Klammer Nr. 211 hierselbst für den Landwehr-Unteroffizier Johann Carl Werner.

3) 100 Rthl. ex instrumento de expedito den 6. Dezember 1810 ausgestellt von dem Bauer Christian Müller für die Dorothea Elisabeth Scheicksche Vormundschaft, eingetragen auf der Besitzung Nr. 3 Tschammendorf des Johann Christian Pfeiffer.

4) 25 Rthl. ex instrumento vom 21. März 1821, 18. Januar 1832 und resp. 8. Okt. 1838 ausgestellt vom Bauer Hold für die Müller Clemenz, geborne Müller, jetzt verehel. Großer, eingetragen auf dem Bauergute des Ernst Pleske Nr. 6 Striege.

5) 80 Rthl. ex instrumento vom 21. September 1797 ausgestellt von Carl Benjamin Nickisch für die Lehmannschen Mündel, eingetragen auf der Weidemühle des Gottfried Steinert hierselbst.

6) 120 Rthl. aus dem Instrumente vom 7. Dezember 1797 für die Gottfried Säbischsche Curatel eingetragen auf dem Hause des Johann Gottfried Rößner Nr. 21 hierselbst.

7) 40 Rthl. ohne Angabe eines Instrumentes aus dem Christian Gottlieb Schindlerschen Wein-Negociantenvermögen, eingetragen auf dem sub Nr. 105 hierselbst belegenen Hause des Handschuhmacher Ferle Rubr. III. Nr. 2.

8) Die auf der Stelle des Freigärtners Krämser Nr. 6 Nieder-Mittel-Arnsdorf eingetragenen beiden Posten:
   Nr. 1. 4 Rthl. 12 Sgr. für die Scheicksche Mündelmasse,
   Nr. 2. 15 Rthl. 7 Sgr. 6 Pf. für die Scheicke und Birnertsche Mündelmasse,
   das Instrument ist nicht angegeben.

9) 272 Rthl. Cour. oder 340 Rthl., Rest eines größeren Capitals aus der Schuld- und Pfandverschreibung vom 1. Juli 1795, ausgestellt von Holitschke für die Christian Reisewitzsche Mündelmassen, eingetragen auf dem Bauergute des Anton Lux Nr. 4 Dätzdorf.

10) 80 Rthl. Schl. aus dem Consense vom 18. Dezember 1739 für Josef Zerboni in Breslau, eingetragen auf dem Bauergute Nr. 5 Birkenkretscham des Johann Golitsch.

11) 36 Rthl. Rest einer größeren Schuld aus dem Dokumente vom 1. Mai 1819, ausgestellt von Friedrich Knorreck für die Hörkersche und Matschkesche Pupillen-Masse, eingetragen auf der Stelle Nr. 17 Pars II. Nieder-Podiebradt des Carl Knorreck.

12) Die auf der Stelle des Johann Gottfried Dehmelt Nr. 33 Striege Rubr. III. eingetragenen Posten
   Nr. 1. 160 Rtlr. aus dem Hypotheken-Schuld-Instrument vom 8. Oktober 1825, erborgt von dem Besitzer Georg Mogwitz,
   Nr. 2. 48 Rtlr. Kapital aus dem Karzener Kirchen-Aerario.

13) 98 Rtlr. 15 Sgr. laut Abzweigungs-Instruments vom 20. Januar 1818 und 5. März 1839 für den Müllergesellen Johann Gottfried Reichert, eingetragen auf der Stelle des Johann Janke N. 3 Pars I. Nieder-Podiebradt.

14) 10 Rthlr. Vatertheil für die Elisabeth Waasin, eingetragen auf der Stelle des Johann Janke Nr. 3 Theil I. Nieder-Podiebradt ohne Dokument.

15) 36 Rthlr. 14 Sgr. ¾ Pf. für die Geschwister Hampel aus dem Dokumente vom 20. Juni 1824, eingetragen auf der Besitzung des Gottlieb Süßmann Nr. 10 Steinkirche.

16 Die auf der Besitzung des Franz Gröhlich Nr. 9 Siebenhufen stehende Posten
   Nr. 1. 60 Rtlr. aus dem Instrumente vom 29. März 1837,
   Nr. 2. 70 Rtlr. aus dem Instrumente vom 27. Septbr. 1839,
   beide von den Walterschen Eheleuten ausgestellt, für den Fleischermeister Michael Flemming.

17) 200 Rtlr. aus dem von der Wittwe Opitz ausgestellten Instrumente vom 22. April 1824 für den Ziergärtner Ludwig Boer, eingetragen auf dem Hause der Johanna verehel. Scholz, verwittwet gewesene Opitz, Nr. 19 der Vorstadt Wansen.

18) 85 Rtlr. schles., welche auf der Scheuer des Müllermeisters Ernst Oertel Nr. 5 vor dem Münsterberger Thore hierselbst Rubr. III. Nr. 1, ohne weitere Bezeichnung eingetragen stehen.

19) Die auf der Mühle des Ernst Oertel Nr. 22 der Altstadt hierselbst Nr. 1 mit folgenden Worten eingetragene Post
   „den Kindern zweiter Ehe ist er laut Kinder-Vertrag vom 22. April 1752 40 Reichsthaler schuldig."

20) Die auf der Besitzung des Gottfried Pietsch Nr. 27 Friedersdorf rubr. III. stehende Posten:
   8 Rtlr. für Maria Rosina Riegeri,
   2 Rthlr. 12 Sgr. für Anna Rosina Schwarzer,
   3 Rthlr. 6 Sgr. für Maria Rosina Rieger
   ohne Angabe eines Dokuments.

21) Die auf dem Hause des Tischlers Neumann Nr. 187 hierselbst rubr. III. Nr. 1 stehende Post zum Betrage von 1500 Rthlr., welche der Krämer Georg Gottfried Hohndorf laut Consens vom 13. März 1798 von dem Kaufmann Johann Gottlieb Riedel in Reichenbach geborgt hat.

Da die Provocationen für begründet erachtet worden, so ergeht an alle diejenigen, welche an die bezeichneten Kapitals-Forderungen aus irgend einem Grunde Ansprüche zu haben glauben, besonders an die Gläubiger, Cessionarien, oder die sonst in ihre Rechte getreten sind, hierdurch die Aufforderung, ihrer etwaigen Ansprüche innerhalb dreier Monate, spätestens aber in dem vor dem Deputirten Hrn. Ober-Landesgerichts-Assessor Menzel im hiesigen Gerichts-Lokale auf

den 3. Juli c. a. Vormittags 11 Uhr

angesetzten Termine anzumelden und zu bescheinigen, widrigenfalls die sich Nichtmeldenden mit ihren Ansprüchen auf diese Forderungen ausgeschlossen, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt, auch nach ergangenem Präklusionserkenntnisse die Löschung im Hypothekenbuch bewirkt werden wird.

Strehlen, den 22. Febr. 1843.

Königl. Land- und Stadtgericht.
v. Bömelburg.

Auktion.

Am 30sten d. Mts., Nachm. 2 Uhr, wird im Auktions-Gelasse, Breitestr. Nr. 42, die Auktion von

echten Varinas
und
Hamburger und Bremer Cigarren

fortgesetzt.

Breslau, den 28. Mai 1843.

Mannig, Auktions-Commissar.

Auktion.

Am 31sten d. M., Vormittags 9 Uhr, sollen im Auktions-Gelasse, Breitestraße Nr. 42, eine Parthie neue Kleidungsstücke, bestehend aus feinen niederländischen Bukskings-Sommerbeinkleidern, feinen Tuch- und Sommer-Röcken, Westen, Tuch- und Bukskings-Resten ꝛc. öffentlich versteigert werden.

Breslau, den 23. Mai 1843.

Mannig, Auktions-Kommissar.

Auktion.

Am 1. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr, sollen im Auktions-Gelasse, Breitestraße Nr. 42, eine nicht unbedeutende Parthie männlicher und weiblicher Strohhüte, öffentlich versteigert werden.

Breslau, den 29. Mai 1843.

Mannig, Auktions-Commissar.

Auktions-Anzeige.

Freitag, den 2ten k. Mts., Nachmittags von 3 Uhr ab, werde ich vor dem königlichen Palais (Exercierplatz)

1) eine englische Fuchsstute, 7 Jahr alt, militairfromm geritten, Posener Gestüt,
2) 1 Fohlenstute, ¾ Jahr alt, von edler Race,
3) 3 Stück starke Arbeitspferde,
4) 2 Stück Omnibuswagen,
5) 1 Kutschen-Wagen,
6) 1 Cabriolet,
7) 1 Droschke,
8) 1 großen Frachtwagen, welcher auf 150 Centner eingerichtet ist,
9) 1 Brettwagen,
10) 1 Handwagen,
11) 20 Paar gute Geschirre,
12) eiserne Ketten, Kutscherhüte und mehre andere dergleichen Sachen,

öffentlich versteigern.

Saul, Auktions-Kommissarius.

Eine Seifensiederei
in einer sehr lebhaften Kreisstadt, 8 Meilen von Breslau, im Preise von 4000 Rthl., soll wegen Alters des Besitzers bald verkauft werden. Nähere Auskunft bei **S. Militsch**, Bischofsstraße Nr. 12.

Ueber den Wollmarkt ist eine möblirte Stube sehr billig zu vermiethen:
Neuweltgasse Nr. 38, 2 Stiegen.

Zweite Beilage zu № 124 der Breslauer Zeitung.

Dienstag den 30. Mai 1843.

☞ Tabak-Annonce.

Calmus'scher Lafama-Canaster.

Das seit Jahren immer mehr zunehmende Cigarrenrauchen, wodurch bekanntlich die Zunge nicht belegt wird, hat namentlich für die dadurch verwöhnten Liebhaber einer Pfeife Tabak das Bedürfniß eines Canasters herausgestellt, der jene höchst wichtige Eigenschaft enthält.

Wir haben uns daher durch unsere allgemein als vorzüglich anerkannte **Lafama-Cigarren**, deren leichte, feine Qualität denjenigen hinlänglich bekannt ist, die diese Cigarren ächt — das heißt, in mit unserm Brandzeichen versehenen Kisten — rauchen, veranlaßt gefunden, auch einen Tabak zu fabriciren, der, unter gleichem Namen, alle jene Vorzüge besitzt, und sich also durch Milde, Annehmlichkeit und feinen Geruch ganz besonders auszeichnet.

Wir verwenden hierzu nur ausländische Blätter, und zwar solche, die bisher wenig oder gar nicht zu Rauchtabaken benutzt wurden, deren Fabrikation uns aber ganz besonders gelungen, und dadurch jene schwere Aufgabe gelöst wurde.

In Breslau hat den Haupt-Debit Herr C. G. Mache, Oderstrasse,

übernommen, und verkauft nicht allein:

Schwarz-Druck zum Fabrikpreise von **12 Sgr. pro Pfd.**
Blau-Druck = = **10 Sgr.** = =

sondern ist auch im Stande, Wiederverkäufern einen Rabatt zu bewilligen.

Berlin, im Oktober 1842. **Ferd. Calmus & Comp.**, Tabakfabrikanten.

Eduard Groß.
Haupt-Depot für Deutschland
am Neumarkt Nr. 38, erste Etage.

Aecht orientalische Rheumatismus-Amulette oder Elektrizitäts-Ableiter,

à **10 Sgr.** — **sehr stark magnetisirt à 15 Sgr.** — **das Dutzend 3 Rthl.** — **50 Stück 10 Rthl.** — **100 Stück 16⅔ Rthl**

Diese **Elektrizitäts-Ableiter**, zuerst im Morgenlande angewendet, und von da nach Italien, der Schweiz und Frankreich übergegangen und anerkannt, sind ein unfehlbares, bewährtes und unschätzbares Mittel für alle Personen, welche an chronischen und acuten Rheumatismen und Nerven-Krankheiten aller Art leiden; vorzugsweise dienen dieselben gegen Gesichts-, Kopf-, Zahn-, Ohren- und Halsschmerzen, Rücken- und Lenden-Weh, Gliederreißen und Krämpfe; ferner Congestionen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, Rose (Rothlauf), Augen-, Hals- und alle Entzündungen.

Der leidenden Menschheit wird die Garantie gestellt: daß durch den fortgesetzten Gebrauch dieser Amuletts alle oben angeführten Uebel gänzlich beseitigt werden, und ist in Bezug des so allgemein verbreiteten Rheumatismus, der Preis so billig gestellt, daß sich Jedermann derselben bedienen kann. — In jeder Stadt wird nur eine Niederlage errichtet.

In **Berlin** sind diese Amuletts durch den Königlichen Hoflieferanten Hrn. **Wenzel**, Krausenstraße Nr. 54,
= **Dresden** durch den Kaufmann Hrn. **C. A. Crahmer**, Wilsdruffer Straße,
= **Liegnitz** durch den Buchhändler Hrn. **Ed. Reisner** zu beziehen.

Eduard Groß.
Haupt-Depot für Deutschland
am Neumarkt Nr. 38, erste Etage.

Die Holz-Vergolde-Fabrik des F. D. Ohagen, Nicolaistraße Nr. 13 in Breslau,

empfiehlt zu den solidesten Preisen ihr wohlassortirtes Lager von Spiegeln in Barok- und andern Gold-Rahmen, so wie eine bedeutende Auswahl von Goldleisten zu Spiegeln, Bildern und Zimmern; auch kann jede in dieses Fach einschlagende gütige Bestellung schnell angefertigt werden.

Schönste vollsaftige Messinaer- u. Cataneser Aepfelsinen

empfing eine bedeutende Sendung, und empfiehlt solche zu den schon bewußten billigen Preisen:

die Südfrucht-Handlung von Johann Tschinkel jun.,

Albrechtsstraße Nr. 58, nahe am Ringe.

Die Porzellan-Malerei von Robert Ließ,

Schmiedebrücke Nr. 56,

empfiehlt ihr Lager von bemaltem und vergoldetem Porzellan, als: Tassen, Pfeifenköpfe, Vasen, Teller 2c.

Wappen, Schrift und Bestellungen jeder Art, werden schnell und zu den billigsten Preisen angefertigt.

Elektricitäts-Ableiter.

Nur ein erst seit neuer Zeit erfundenes und höchst probates Mittel, um die zu große Anhäufung des elektrischen Fluidums im menschlichen Körper abzuleiten, und dadurch die Hauptursachen der vielen rheumatischen und Nervenleiden in ihren verschiedenartigen Formen zu entfernen. — Diese Ableiter werden nach der dabei befindlichen ausführlichen Gebrauchsanweisung in Form von Amuletten auf der blosen Brust getragen, und dienen als ein sicheres Heil- und Präservativ-Mittel gegen Rheumatismen und Nervenleiden aller Art, als: Reißen, Gicht, Kopf-, Zahn-, Hals- und Brustschmerzen 2c. Dabei besitzen sie den Vortheil der größten Billigkeit, indem das Stück mit Gebrauchsanweisung blos 10 Sgr. kostet.

Alleiniges Commissions-Lager in Breslau bei **S. G. Schwartz**, Ohlauer Str. Nr. 21.

Die Kurz- und Kinderspiel-Waaren-Handlung von H. E. Neugebauer,

Albrechtsstraße Nr. 29, vis-à-vis **der Post**,

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager der neuesten **Kurz- und Kinderspiel-Waaren**, und verspricht bei reelster Bedienung die möglichst billigsten Preise.

Parquet-Fußboden,

in eigener Werkstatt von trockenen Hölzern gut gefertigt, empfiehlt mehrere Sorten

Köhler, Tischlermeister, Heiligeiststraße Nr. 1.

H. L. Breslauer,

Schweidnitzerstraße Nr. 5, erste Etage, empfiehlt sein

neues Strohhutlager

für **Damen**, **Herren** und **Kinder**, in den modernsten und bestkleidendsten Façons einer gütigen Beachtung.

Die Pelzwaaren-Handlung von Valentin Matthias,

Schmiedebrücke Nr. 6, vormals Nr. 1,

empfiehlt ihr bedeutendes Lager, bestehend in Quirees, Burnussen mit Pelzfutter, Herrenleibpelzen, Boas, Muffs, Fußkörben, Schlittendecken u. allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln, auch werden Bestellungen aufs schnellste und sauberste ausgeführt, so wie zur Aufbewahrung über den Sommer alle Arten Pelzgegenstände angenommen, in einem besonderen Lokale aufbewahrt und verassekurirt werden.

Zugleich empfehle ich mein Lager, bestehend in größter Auswahl

von Mützen eigener Fabrik,

in Wiener, Pariser und allen neuen und geschmackvollen Façons; Pariser Herrenhüte in ganz neuer geschmackvoller Façon.

Die Malerfarben-Handlung u. Oelfarben-Fabrik des J. F. Scholtz in Breslau,

Altbüßer-Straße Nr. 6,

empfiehlt ihr wohlsortirtes Lager, bestehend in alle Sorten von Farben zur Porträt- und Zimmermalerei, desgleichen Pinseln, Lacken und Firnissen, ferner alle Couleuren abgeriebene Oelfarben präparirt fertig zum Anstreichen, Centner- und Pfundweise, wo man jeden Anstrich im Kleinen und Großen selbst billig anfertigen kann, und versichert die billigsten Preise.

Joseph Oppitz, Albrechtsstraße Nr. 55,

im ersten Viertel vom Ringe, empfiehlt sein Lager von **Steingut**, weißem und vergoldetem **Porzellan-, Glas- u. lackirten Waaren** in billigen Preisen zur geneigten Beachtung.

Spiegel

in grösster Auswahl, mit den modernsten und geschmackvollsten Rococo-Rahmen; Goldleisten zu Spiegel- und Bilder-Rahmen, Tapeten-Leisten, Gardinen-Stangen nebst Knöpfen, so wie auch ein bedeutendes Lager von Gardinen Bronze, neuester Façon, empfiehlt billigst:

Die Vergolde-Fabrik v. Ernst Melzer,

am Neumarkt, Einhorngasse Nr. 2.

G. W. Niemeyer's

STAHLFEDERN.

Verbesserte Fabrikate

zu sehr wohlfeilen Preisen sind so eben wieder in folgenden Sorten angekommen:

Nr. 17. Concurrenz-Feder, doppelt geschliffen, das Dutzend auf Karte mit Halter 2½ Sgr. (neuestes Fabrikat, und zur Schul- und Arbeitsfeder ganz besonders gelungen.)

„ A.	Schulschreibfedern für gewöhnliche Schularbeiten	2 Sgr.
„ 0.	Copirfedern	2½ „
„ 3.	Studentenfedern, breit gespitzt	7½ „
„ 4.	Correspondenzfedern, fein gespitzte,	10 „
„ 6.	Damenfedern (Prima-Sorte) fein gespitzte,	7½ „
„ 7 u. 8.	Lord-Pens für Herren, braun und weiss,	7½ „
„ 15.	Neue Hamburger Börsenfedern	12½ „

Wohlfeilere Sorten in Schachteln (144 Stück) für 15 Sgr. und 20 Sgr.

Vorstehende Sorten sind besonders als preiswürdig und untadelhaft zu empfehlen, und ist überhaupt dieses solide Fabrikat für das beste, brauchbarste und preiswürdigste anerkannt. Alle Nachahmungen, die weder durch marktschreierische Anpreisungen noch durch Spottpreise Absatz finden, sind weit zurückgeblieben.

Die Haupt-Niederlage für Schlesien ist bei

Ludwig Senglier

in Breslau, Ring Nr. 30.

Hamburg und London.

G. W. Niemeyer's Stahlfeder-Fabrik.

Die Haupt-Niederlage von

Dampf-Chokoladen

aus der Fabrik

J. F. Miethe in Potsdam,

am Fischmarkt Nr. 1,

empfiehlt ihr reichhaltig assortirtes Lager der feinsten **Vanillen-**, feinsten **Gewürz-** und **Gesundheits-**Chokoladen, und eine Menge anderer Cacao-Fabrikate zu den so wohlfeilen Fabrikpreisen, und im Ganzen mit dem üblichen Rabatt. Ueber den vorzüglichen Gehalt dieser Fabrikate noch etwas zu bemerken, wären überflüssig, da ein geehrtes Publikum schon längst günstig darüber entschieden hat.

Das unterzeichnete Handlungshaus beehrt sich hiermit den verehrlichen Theilnehmern an der **Verloosung der berühmten Gewehr-Sammlung** Sr. Hoheit des verewigten Herrn Herzogs **Heinrich von Würtemberg** anzuzeigen, daß, zufolge Beschlusses der Königlich Würtembergischen Behörde, die Ziehung derselben prolongirt, und auf den

ersten November d. J. unwiderruflich

festgesetzt worden ist, an welchem Tage dieselbe in Stuttgart öffentlich statthaben wird.

Frankfurt a. M., den 25. April 1843. **F. E. Fuld.**

Loose zu 2 Rthlr. sind wiederum zu haben bei Gebrüder Bauer in Breslau.

Zum bevorstehenden Wollmarkt

zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich, dem Wunsche meiner werthen Kunden nachzukommen, wieder hier angelangt, aber nur auf eine kurze Zeit der Waaren-Verkauf zu außerordentlich wohlfeilen Preisen stattfinden wird, als: extra feine sächsische Damast-Tischgedecke für 6, 12, 18 und 24 Personen, von 4 Rthl. das Gedeck an, desgleichen Handtücher 5 und 6 Rthl. das Dutzend, feine Damast- und Schachwitz-Tischtücher, 2 bis 6 Ellen Länge, von 12 Sgr. das Stück an; bunte, weiße Kaffee- und Dessert-Servietten, von 10 Sgr. an; ferner feine 8/4 breite, weiße, glatte und geschlagene Mousseline zu Vorhängen, 2½ Sgr. die Elle an, 6/4 bis 8/4 breiten extra feinen weißen Damast und streifigen Köper zu Bettüberzügen und Rouleaux, von 4 Sgr. an; schöne weiße Piquée-Bettdecken, das Paar von 2½ Rtl. an; weiße Creas, Zittauer und Herrnhuter Leinwand, von 5 Rthl. das Schock an; **Resten-Leinwand in halben Schocken,** zu sehr billigen Preisen, feine weiße Taschentücher, 6 Stück für 17 und 20 Sgr.; 6/4 breite Bielefelder Oberhemden-Zeuge, die Elle von 4 Sgr. an; couleurte Futter-Cambrice, 2¼ Sgr.; Kittey, schwarze Leinwand, Ueberzüge, Inlet-, Kleider- und Schürzen-Leinwand u. dgl. m., alles zu sehr billigen Preisen.

Das Verkaufs-Lokal ist Neue-Welt-Gasse Nr. 11, bei H. Sachs und Comp.

Friedr. Reinecke u. Comp.,

Ring Nr. 10 und 11 und Blücherplatz-Ecke,

empfehlen ihr aufs vollständigste assortirte Lager von ganz feinen Havanna, Hamburger und Bremer Cigarren.

Die Sächsische Spitzen-Niederlage,

Schweidnitzerstraße Nr. 30, erste Etage,

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von Spitzen-Kragen in allen Gattungen, eignerer Fabrik, und macht besonders auf die Erfindung aufmerksam, Wappen in Spitzen zu klöppeln, welche zur Ansicht liegen; alle Bestellungen werden auf das Billigste besorgt.

Hiermit erlaube ich mir die ergebene Anzeige, wie ich dem Wunsche einiger meiner geschätzten Kunden in Schlesien nachgekommen bin, und

eine Commandite meiner Parfümerie-Artikel eigener Fabrik

bei dem Kaufmann

Herrn Eduard Groß in Breslau,

am Neumarkt Nr. 38, 1. Etage.

errichtet habe, wobei ich besonders auf die von mir erfundene

Haarwuchs-Pommade

aufmerksam mache. Dieselbe besteht aus den **köstlichsten Ingredienzien, bringt Haare sogar auf glänzend kahlen Platten hervor und stärkt das Gedächtniß und alle Sinne.** Einige Empfehlungen meiner Pommade, so wie das **Zeugniß des Königl. Stadtphysikus und Sanitätsrathes Herrn Natorp** habe ich mir erlaubt, nachstehend beizufügen.

I. Zeugniß.

Ich bescheinige hiermit, daß meine Tochter nach dem Gebrauch der Pommade des **Hrn. Wenzel** ihr Haar vollkommen schön wiedererhalten hat, welches dieselbe durch **Flechten-Ausschlag** gänzlich verloren hatte, wo alle angewandten Mittel ohne Erfolg blieben und selbst nach ärztlicher Aussage **keine Hilfe** mehr war. Nur diese Pommade einzig und allein hat geholfen. Berlin, den 6. August 1836.

C. Allewelt, Wallstraße Nr. 68.

II. Zeugniß.

Ich bescheinige hiermit, der **Wahrheit** gemäß, daß ich nach dem Gebrauch der Pommade des **Herr F. W. Wenzel** mein **Haar,** welches ich vor zwölf Jahren gänzlich verloren hatte, aufs schönste wieder erhalten habe. Berlin, den 17. Oktober 1839.

C. Hahn, französische Straße Nr. 19.

III. Zeugniß.

Der Wahrheit gemäß bescheinige ich, daß meiner Frau nach dem Gebrauch der Pommade des **Herrn Wenzel** das Haar wieder gewachsen ist.

Berlin, den 14. Mai 1839. **C. Dietz,** Neue-Wilhelmsstraße Nr. 5.

IV. Zeugniß.

Meine Enkelin hatte ihr ganzes Haar verloren, so daß kein Mensch glaubte, daß sie je wieder Haare bekommen würde. Ich brauchte alle nur mögliche Mittel, aber ohne den mindesten Erfolg. — Als dieselbe aber die **Pommade des Herrn Wenzel** brauchte, erhielt sie das schönste Haar wieder, und Jeder, der es sah, glaubte, es wäre ein **Wunder** geschehen. Aus Dankbarkeit brachte ich dieses zur öffentlichen Kenntniß und rathe einem Jeden, der daran leidet, sich dieser Pommade zu bedienen.

Berlin, den 30. Oktober 1837.

Wwe. Steuzlein, geb. **Fischer,** Lindenstraße Nr. 71.

V. Zeugniß.

Der strengsten Wahrheit gemäß bezeuge ich hierdurch, daß meine Enkelin ihr Haar verloren hatte, sie brauchte die Löwen-Pommade, das Willertsche Kräuteröl und mehrere andere angepriesene Mittel ohne besondern Erfolg. Allein nach dem Gebrauch der von dem Königl. Hoflieferanten **Herrn Wenzel** erfundenen und verfertigten berühmten Pommade hat sie das Haar vollkommen schön wieder erhalten. Dankbarkeit bestimmt mich, dies öffentlich anzuzeigen, und überlasse ich es Ihnen von diesem Attest jederzeit Gebrauch zu machen.

Verw. Majorin v. Swietlicky, Schäfergasse Nr. 26.

VI. Zeugniß.

Auf Verlangen des **Herrn Friedrich Wilhelm Wenzel** habe ich eine von ihm eingereichte Probe einer das **Wachsthum der Haare befördernden Pommade** chemisch geprüft und bezeuge als Ergebniß der Prüfung hierdurch pflichtmäßig, daß dieselbe nach dem angegebenen Rezept angefertigt ist und keine der Gesundheit nachtheilige **Substanzen** enthält. Berlin, den 3. September 1833.

Natorp, Königl. Stadtphysikus und Geh. Sanitätsrath.

F. W. Wenzel in Berlin,

Hof-Lieferant Sr. Majestät des Königs und Parfumeur.

In Bezug

auf obigen **Avis des Königl. Hof-Lieferanten Herrn Wenzel** benachrichtige ich ein geehrtes Publikum hiermit ergebenst, wie bereits

die erste Haupt-Sendung

Haarwuchs-Pommade,

à Topf 1 Rthl. 10 Sgr., auswärts **1 Rthl. 15 Sgr.,** eingetroffen ist.

Jeder **Topf,** ebenso **jede Gebrauchs-Anweisung,** ist mit dem **Preußischen Wappen** versehen.

Andere Artikel, worunter besonders ein vorzügliches **Teintwasser,** sind unterwegs.

Eduard Groß,

am Neumarkt Nr. 38,

!!! erste Etage. !!!

Die Tuch- und Mode-Waaren-Handlung für Herren, von

Stern und Weigert,

Ring- und Nikolai-Straßen-Ecke Nr. 1, (Eingang Nikolai-Straße), empfiehlt ihr reichhaltig assortirtes Lager der neuesten englischen, französischen und niederländischen **Tuche, Beinkleiderstoffe, Westen, Cravatten, Shlipse, Halstücher, Mandarin-Röcke** und **Sommer-Burnusse.**

Sämmtliche Artikel unseres Lagers verkaufen wir zu **festen Preisen.**

Thee-Offerte.

Unser **Thee-Lager** haben wir durch direkte Zusendungen auf's Beste und Vorzüglichste assortirt und empfehlen im Ganzen und Einzeln:

Feinsten Pecco-Blüthen-Thee,

in eleganter Original-Dosen-Packung;

mehrere Sorten feinsten **Caravanen-, Pecco-** und **russichen Thee,**

" " " **Kaiser-, Perl-** und **grünen Thee,**

" " " **Soulong** und **Kugel-Thee;**

und garantiren wir für den feinsten Geschmack derselben.

Gleichzeitig empfehlen wir beste **Colonial-Waaren** und feinste **Delikatessen** zu den in den Zeitungen stets offerirten billigen Preisen.

Vormals S. Schweitzer's seel. Wittwe u. Sohn,

Roßmarkt Nr. 13.

Haller und Rathenau aus Berlin

beziehen diesen Markt mit einem wohlassortirten Lager von **Juwelen, Perlen,** neuesten **Bijouterien** und vorzüglichen **Antiquitäten** zu billigen Preisen. Ring 32, 1. Etage.

Seidenes und wollenes Beuteltuch

empfiehlt billigst: **Ernst Leinß,** Elisabethstr. Nr. 5, im goldnen Lamm.

Roisdorfer Gesundbrunnen 1843er Füllung,
Vaterländischer Selter.

Die erste Sendung dieses gesegneten Brunnens ist angekommen. Analysen, als auch Zeugnisse werden unentgeltlich vertheilt. Bei notorischer Armuth, wenn solche durch ärztliches Attest bescheinigt wird, wird solcher für den Selbst-Kostenpreis abgelassen.

Breslau, den 21. Mai 1843.

Die Roisdorfer Gesundbrunnen-Niederlage.
Carl Wysianowski.

Daß auf Bestellung und Veranlassung des Herrn C. Wysianowski aus Breslau heute bei hellschöner Witterung 500½ Krüge Roisdorfer Mineral-Wasser gefüllt und sofort verladen sind, bescheinigt

Die Brunnen-Verwaltung.
H. M. Hons.

Roisdorf, am 1. April 1843.
Für die Richtigkeit der Unterschrift:
Das Bürgermeister-Amt von Waldorf.
A. A. am Zehnhoff.
Der Brunnen-Arzt Dr. Sinckwitz.
Burg Bornheim, den 11. April 1843.

Die Wagen-Fabrik
von Friedrich Elsner in Breslau,

Verkaufs-Lokal und **Wohnung:** Hummerei Nr. 16, und **Fabrik:** Ohlauer-Thor, beim Militär-Kirchhof, kleine Feldgasse Nr. 8,
empfiehlt sich allen hohen Herrschaften mit den **geschmackvollsten** Staats- und Reise-Waagen, übernimmt auch alle Bestellungen, so wie jede Reparatur von Stellmacher-, Schmiede-, Schlosser-, Sattler- und Lackirarbeit, durch die Vereinigung aller zur Anfertigung von Wagen gehörigen Professionisten bin ich in den Stand gesetzt alle Aufträge der Art auf das **Prompteste**, **Dauerhafteste** und **Billigste** ausführen zu können, wovon alle diejenigen, welche mich mit Aufträgen beehren, sich überzeugen werden.

Doppel-Flinten und Büchs-Flinten

von Lepage à Paris, einzige direkte Niederlage für Schlesien, wie auch Londoner, Herzberger, Geraer und Suhler, empfiehlt

A. Hirschel, Ring, im goldenen Hund.

Geschäfts-Uebernahme.

In Bezug auf die Annonce vom 27. Mai c., betreffend den Verkauf des Damen-Putzgeschäfts von Friederike Gräfe aus Leipzig, erlaube ich mir, einem hohen Adel und geehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend, sowie der Provinz, die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich das von Madame Fr. Gräfe übernommene Geschäft eben so, wie bisher, **in seiner ganzen Ausdehnung** fortsetzen, mich aber namentlich des **Detail-Geschäfts** befleißigen werde. Indem es mein eifrigstes Bestreben sein wird, **stets für das Neueste, billige Preise** und **prompteste Bedienung** Sorge zu tragen, bitte ich, das meiner Vorgängerin seit Jahren geschenkte Vertrauen auf mich gütigst übertragen zu wollen.

Breslau, den 28. Mai 1843.

Maria Morsch aus Leipzig,
Ring Nr. 51, erste Etage.

☞ Avis für die Herren Schafzüchter.

Im Auftrage eines auswärtigen Hauses ersuche ich diejenigen Herren Schafzüchter, mit welchen ich bereits vergangenen Winter Rücksprache genommen habe, ein **ganzes** Probe-Vließ, ohne Hinwegnahme von Ausschuß und unter Angabe des Lagerplatzes ihre Wolle, versiegelt in der Buchdruckerei des Herrn **Fritz**, Ring Nr. 15, baldgefälligst abgeben zu lassen.

Breslau, den 23. Mai 1843. **R. Becker.**

Neue Englische Matjes-Heringe

empfing die erste Sendung per Post in sehr schöner fetter Qualité und offerirt billigst: **C. F. Rettig**, Oderstrasse Nr, 24, 3 Präzeln.

Anstellungs-Gesuch.

Ein tüchtiger, mit guten Zeugnissen versehener Kunstgärtner sucht als solcher ein Unterkommen zu Johanni d. J. Das Nähere Gartenstraße Nr. 4, im Garten. Breslau.

Mineral-Brunnen
von diesjähriger Mai-Füllung,

als: Selter-, Kissinger Ragozzi, Roisdorfer, Geilnauer, Fachinger, Wildunger, Emser, Pyrmonter Adelheids-Quelle, und Kreuznacher Elisen-Quelle, Marienbader Kreuzbrunnen, Eger Franzens-, Eger Salzquelle und kalten Sprudel-Brunnen, Saidschützer und Püllnaer Bitterwasser, Ober-Salzbrunn, Mühlbrunn, Cudowa-, Reinerzer, Nieder-Langenauer und Flinsberger Brunnen,

so eben frisch, direkt von den Quellen angekommen,

empfiehlt zu den billigsten Preisen:

Carl Friedr. Keitsch,
in Breslau, Stockgasse Nr 1.

Billig zu verkaufen:

Große Balkenwaagen zu 10 bis 40 Ctr. Kraft nebst Schaalen, Ständer und Gewichte,
zuverlässige Brückenwaagen,
geschmiedete Geld-Kassen,
Siegelpressen für Aemter bei

Gotthold Eliason,
Reusche Straße Nr. 12.

Ein zwar gebrauchter, doch noch in ganz gutem Zustande befindlicher, ganz und halb zu deckender Chaisenwagen mit eisernen Achsen steht zum Verkauf. Das Nähere bei dem Wagenbauer Hrn. Schüssel, Hummerei 15.

Güter-Verkauf.

Mehrere Güter in Oberschlesien zum Preise von 26,000 bis 750,000 Rthlr. weiset zum Verkauf nach der Kaufmann und Güter-Agent **Moritz Eisner** aus Guttentag O/S., während des Wollmarktes in Breslau, Ohlauer Straße in den 2 goldnen Löwen.

Sago,

weißen, das Pfd. 2½ Sgr., braunen 2 Sgr., feine Perlgraupe 2 Sgr., neuen Carol. Reis, erste Sorte, 3 Sgr., zweite Sorte 2½ Sgr., empfiehlt **J. Stöbisch**, Kupferschmiedestr. Nr. 14, Ecke der Schuhbrücke.

Die Strumpfwaarenhandlung
A. W. Schönfeld,
Eckhaus am Karlsplatz Nr. 1, im Gewölbe an der Brücke, empfiehlt ihr assortirtes Lager aller in dieses Fach einschlagenden Gegenstände.

Zur Zubereitung aller Arten Stoffe, welche den Vortheil der Wasserdichtigkeit erhalten, empfehlen sich:

J. Wollstein u. Comp.,
Neueweltgasse Nr. 44.

Eine gelernte Köchin, welche in der feinen Kochkunst ganz perfekt und bei Herrschaften auf dem Lande in Dienst gewesen, auch des Brodtbackens kundig, und gute Atteste ihres übrigen Betragens aufzuweisen hat, wird in den ersten Tagen des August's d. J. bei einer Herrschaft gesucht, jedoch nur solche dürfen sich in diesen Tagen, Carlsplatz Nr. 11, eine Treppe, früh 8 Uhr, melden.

Neue, von mir selbst verfertigte Brückenwaagen sind stets bei mir vorräthig zu haben.

Schönfelder, Zeugschmied,
Nikolaithor, Kurzegasse Nr. 6.

Masthammel-Verkauf.

70 mit Körnern gemästete Hämmel stehen sofort in der Nähe von Breslau zum Verkauf. Nähere Nachricht Herrenstraße Nr. 2 (sieben Kurfürsten), 3 Stiegen hoch.

Ein Maschinen-Papier-Fabrik-Meister, der mit Chlor zu bleichen 2c. versteht, überhaupt tüchtige praktische Kenntnisse in diesem Fache besitzt, findet eine dauernde und baldige Anstellung. Das Nähere wird Hr. Kfm. J. C. Winckler, Ring Nr. 30, in Breslau, auf frankirte Anfragen mittheilen.

C. W. Schnepel, Albrechtsstr. 11, empfiehlt:

Stearinlichte, welche ohne allen Tadel brennen und nicht laufen, à Pfd. 9½ und 10 Sgr. Apollokerzen, blendend weiß, à 12 Sgr. Warschauer Prachtkerzen à 13 Sgr. Talgölseife à 4 Sgr. Palmölseife à 5 Sgr. Cocosnußölseife à 6 Sgr., u. Douglasche Toiletten Seifen und Pomaden. Auch offerire ich Fackeln zu Fackelaufzügen.

Wiederverkäufern einen angemessenen Rabatt.

Zum bevorstehenden Wollmarkt empfiehlt zur geneigten Beachtung:
Wiener und Berliner Reibschwamm, Cigarrenzünder, Streichhölzer, Siegellack, Brief-Oblaten, schwarze und rothe Dinte, Nachtlichte, Lampendochte in allen Breiten, so wie alle Sorten doppelte und einfache Zündhölzer in ausgezeichneter Qualität und zu den solidesten Preisen.

Die Chemische Zündrequisiten-Fabrik von
F. W. Schöneck,
Altbüßerstraße Nr. 19.

Gute Sommer-Weine.

Billig für Abholer, die Flasche Nierensteiner 10 Sgr.; 1842er Würzburger 12 Sgr., bei Abnahme von 10 Flaschen eine gratis; Forster Traminer 15 Sgr., bei Abnahme von 6 Flaschen eine gratis. In der Weinstube werden diese Sorten für 15 Sgr. verkauft. Verschiedene alte Weine zu höheren Preisen, welche schon 24 Jahre bei mir lagern, kann ich empfehlen.

A. Schätzlein, Schuhbrücke Nr. 72.

Ein Trümeau von seltener Größe und Schönheit, so wie ein eichener Schrank stehen wegen Mangel an Raum bald zu verkaufen. Kupferschmiede-Straße Nr. 46 bei der Wirthin.

Bekanntmachung.

Eine Lockenmaschine, eine niederländische Feinspinnmaschine, eine Vorspinnmaschine und ein Wolf sind zu den billigsten Preisen vor dem Ohlauer Thore, Klosterstraße Nr. 41 in der goldnen Sonne, zu verkanfen.

Zu verkaufen
sind Gartenstraße Nr. 24 im weißen Stern:
Ein gelb lackirter Staatswagen, eine viersitzige halbgedeckte Chaise, 2 Paar moderne Pferde-Geschirre, ein Bienen-Haus mit drei neuen Bauten, und eine große Feuer-Spritze, die auch als Gemeinde-Spritze gebraucht werden kann, mit Schlauch und einem starken Messing-Rohr und kupfernen Wasser-Kessel.

Den Gasthof zum goldenen Anker in Bernstadt
empfehle ich dem reisenden Publikum und besonders meinen Collegen den Herren Handlungsreisenden. Man findet dort Alles, um von den Geschäftstücken des Tages müde gemacht, sich heimlich ausruhen zu können.

Der Handlungsreisende **Matalf.**

Cactus-Freunde

finden bei mir fortwährend eine große Auswahl schön gezogener Cacteen, als: Melocactus, Echinocactus, Mammillarien, Cereen 2c.; mein diesjähriges Verzeichniß steht auf Verlangen gratis zu Dienst.

Gustav Rüdiger in Breslau,
Mahlgasse Nr. 7 im sogenannten Gabelgarten.

Römischen Cement
aus Tarnowitz

offerirt in frischer und bester Qualität, in ganzen und halben Tonnen, zum Fabrik-Preise à 4⅓ Rthl. pro Tonne:
die Niederlage bei **C. G. Felsmann,**
Ohlauerstraße Nr. 55.

In einer hiesigen wohlbeschäftigten **Apotheke** kann ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehener junger Mann von achtbarer Herkunft, unter sehr billigen Bedingungen — allenfalls auch ganz ohne Pension — zu Joh. oder Michaeli d. J. als Lehrling aufgenommen werden. Das Nähere durch

S. Militsch, Bischofsstr. Nr. 12.

Schwarzseidene Stoffe,
Stickereien, weiße Waaren, Gardinen, gestickt, brochirt und glatt, Mousseline de Laine-Kattun 2c.
Ein reich ausgestattetes
Lager in Herren-Artikeln
empfiehlt
Carl J. Schreiber,
Blücherplatz Nr. 19.

Ein braun- und weißgefleckter Wachtelhund, auf die Jagd dressirt, männlichen Geschlechts, steht zu verkaufen, kleine Groschengasse Nr. 14, 2 Stiegen hinten heraus.

Ein gutes fehlerfreies fünfjähriges Reitpferd, Goldfuchs, steht zum Verkauf, heute den 30. d., im goldn. Zepter Schmiedebrücke.

Thimotien-Gras-Samen
ist noch eine Sendung angekommen, und so wie bester rother und weißer Kleesamen, guter Kleesamen-Abgang, ächt franz. Luzerne, Knörich, und alle Sorten Gras-Samen billigst zu haben bei

Carl Friedrich Keitsch,
in Breslau, Stockgasse Nr. 1.

Junge Ziegen von schöner Race (darunter ein ganz weißer Bock) sind zu haben: Reuschestraße Nr. 37 im Hofe.

Ein wenig gebrauchter, moderner, leichter zweispänniger Wagen, schmalspurig und nicht hoch gebaut, am liebsten Droschke mit halbem Verdeck und viersitzig, wird zu kaufen gesucht. Adressen werden bis zum 1. Juni erbeten.

T. J. Urban, Ring Nr. 58.

Die Niederlage
von Rococco-Meubles und guten Oelgemälden

empfiehlt sich zum billigen Verkauf, Stockgasse Nr. 31, im Gewölbe. **Welsch.**

Es hat sich am 26. d. M. eine junge braune Wachtelhündin vor dem Hause Sandstraße Nr. 12 verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige beim Haushälter Sandstraße Nr. 12 gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

Ein neuer, ganz moderner, ganz- und halbgedeckter kleiner Kinder-Wagen auf C. und Druckfedern gebaut, so wie auch einige gebrauchte halb- und ganzgedeckte Wagen stehen billig zu verkaufen in der Wagen-Fabrik, Ohlauer-Thor, kleine Feldgasse Nr. 8 oder im Verkaufslokal Hummerei Nr. 16.

Friedr. Elkner.

Fahrbare Feuerspritzen,

dauerhaft gearbeitet, mit metallnen Standröhren und Seitenausströmung für den Schlauch, in permanent wirkendem Strahle, mit ein und zwei metallnen Cylindern von 4 und 5 Zoll Weite, stehen Taschenstraße Nr. 29 zum Verkauf.



Verkauf neuer und gebrauchter Wagen bei **J. Schmidt**, Bischofsstraße Nr. 8.

Pferde-Verkauf.

Zwei braune Engländer, 5 bis 6 Zoll groß, gut eingefahren, 6 bis 7 Jahre alt, stehen Schuhbrücke Nr. 55 zu verkaufen, so wie ein drittes dergleichen coupirtes Pferd, welches gut geritten und militairfromm ist. Zu erfragen beim Kastellan des Hauses.

Samen-Offerte.

Grassamen für Wiesen, Weiden und Zierrasenplätze, Luzerne, Inkarnatklee, langrankigen Knörich, Runkelrüben, Stoppelrüben, Birkensamen, Weiß- und Roth-Erle, Lerche, so wie alle übrigen in unserem Kataloge aufgeführten Artikel empfehlen in vorzüglicher Güte:

Eduard u. Moritz Monhaupt,
Handelsgärtner,
Breslau, ☞ **Garten-Straße Nr. 4**
Schweidnitzer Vorstadt) in der Garten-Anstalt.

Französische Handschuhe,
für Herren und Damen, in den neuesten Farben empfing und offerirt in großer Auswahl:
die Galanterie- und Kinderspiel-Waaren-Handlung
Joh. Sam. Gerlitz,
Ring Nr. 34 (an der grünen Röhre).

Zu vermiethen:
ein Comtoir mit Kabinet und eine große Remise, auf der Karlsstraße Nr. 45. Näheres hierüber am Ringe Nr. 21 im Gewölbe.

Für die Dauer des Wollmarktes sind einige Zimmer im dritten Stock, so wie mehrere trockene Remisen zur Niederlage von Wolle zu vermiethen, Junkernstraße Nr. 31.

Eine freundlich meublirte Vorder-Stube nebst Wagenplatz u. Stallung für 2 Pferde, ist als Absteigequartier sogleich zu haben. Das Nähere zu erfragen Malergasse Nr. 4.

Gut möblirte Zimmer sind Albrechts-Straße Nr. 17, Stadt Rom, im ersten Stock, zu vermiethen.

Zu vermiethen und bald oder zu Johanni zu beziehen
Ring Nr. 35 (grüne Röhrseite) im zweiten Stock 2 Stuben nebst Zubehör; auch eignet sich die Wohnung zum Absteigequartier. Das Nähere im 3ten Stock bei der Eigenthümerin.

Während des Wollmarkts ist nahe am Ringe, Schmiedebrücke Nr. 58, in der ersten Etage eine meublirte Stube zu vermiethen.

Zu vermiethen und Michaeli zu beziehen Ring Nr. 35 (grüne Röhrseite) der Verkaufskeller. Das Nähere im dritten Stock bei der Eigenthümerin.

Ueber die Dauer des Wollmarkts ist ein sauber meublirtes Zimmer Schmiedebrücke Nr. 60, nahe am Ringe, zu vermiethen.

Oekonomie-Samen,

als: Runkelrüben, Gräsersamen, französ. Luzerne, Sommer-Rüppsen rc. rc., offerirt in bester Güte, zu billigen Preisen:

die Samen-Handlung von Julius Monhaupt,
Albrechtsstraße Nr. 45.

Gasthof-Verkauf.

In einer freundlichen Stadt steht ein frequenter Gasthof mit Aeckern, Wiesen, lebenden und todten Inventarium, bedeutenden Natural- und Geldzinsen rc., eingetretener Verhältnisse wegen zum sofortigen Verkauf. Sämmtliche Feldfrüchte stehen ausgezeichnet und sind die Aecker überhaupt in der schönsten Kultur. Die Gebäude sind alle massiv und vorzüglich im Baustande, und werden bedeutende Vorräthe mit übergeben. Der feste Preis ist 12000 Rthl. mit einem Drittel Anzahlung. — Die Eisenbahn gereicht eher zum Nutzen als Schaden. — Versiegelte Anfragen bittet man unter Adresse H. C. in der Thiemschen Liqueur-Fabrik, Oderstraße Nr. 4 in Breslau, abzugeben.

Pariser Spazier-Stöcke,

in spanisch Rohr, Fischbein, Zuckerrohr und den feinsten schweren Hölzern, mit den elegantesten Aufsätzen, empfiehlt in großer Auswahl, die Galanterie- und Kinderspielwaaren-Handlung

Joh. Sam. Gerlitz,
Ring Nr. 34 (an der grünen Röhre).

Rothen und weißen **Kleesaamen**, echte franz. **Luzerne**, so wie alle übrigen Sämereien offerirt billigst:

Heinr. Wilh. Tietze,
Schweidnitzer Straße im silbernen Krebs.

Dresdener Peitschen.

Mein großes Lager von Wagen-, Reit-, Jagd- und Kinder-Peitschen in allen Qualitäten empfehle ich einzeln wie dutzendweise zu Fabrikpreisen. — Die Galanterie- und Kinderspielwaaren-Handlung:

Samuel Liebrecht,
Ohlauerstraße, dem blauen Hirsch gegenüber.

Aus den Heerden der Güter Schönwald, Rosenberger Kreises, stehen gegenwärtig wegen Zutritt's von 1000 Lämmern, 1000 bis 1200 Stück Schafe, von ein bis fünf Jahren, zum Verkauf. Die Qualität, so wie der Nahrungs- und Gesundheits-Zustand dieser Heerden ist bekannt.

Runkel-Rüben-Pflanzen
sind zu haben in der Zuckerfabrik in Rosenthal bei: **Silberstein.**

Ein unverheiratheter, militärfreier Dekonomiebeamte, der polnischen und deutschen Sprache mächtig, durch glaubhafte Zeugnisse, wie auch persönliche Empfehlung rekommandirt, sucht von Johannis c. eine anderweitige Stellung als selbstständiger Beamter und ist vom 28sten Mai bis incl. 4. Juni c. bei P. F. Sturm, Schweidnitzerstraße Nr. 30, zu erfragen.

Unterkommen-Gesuch.
Eine Person, mit guten Zeugnissen versehen, sucht wieder als Wirthschafterin ein Engagement; das Nähere Ursulinerstr. Nr. 25, im Hofe eine Stiege.

Fertige Herren- und Damen-Hemden
empfiehlt in großer Auswahl

Carl J. Schreiber,
Blücherplatz 19.

Wagen-Verkauf.
Eine zwar schon gebrauchte, aber noch im besten Zustande befindliche 4-sitzige, in Federn ruhende Fenster-Chaise, breitspurig und mit eisernen Axen, steht für 110 Rthl. zu verkaufen. Wo? ist bei S. Militsch, Bischofsstraße Nr. 12, zu erfahren.

Gesottne Roßhaare

bester Qualität sind zu den billigsten Preisen zu haben bei

Salomon Ginsberg,
Goldne Radegasse Nr. 18.

Eine große Partie feiner ächtfarbiger **Cattune**, 14 Berl. Ellen 1 Rthl. 15 Sgr., desgleichen 14 Berl. Ellen 1 Rthl. 2½ Sgr. empfiehlt: **Carl J. Schreiber,**
Blücherplatz 19.

Putz-Anzeige.

Viele besondere **Neuigkeiten in Stickereien, Spitzen, Blonden u. englischen Tülls**, empfiehlt billig

Charlotte Starcke,
Oderstraße Nr. 1, zweite Etage.

Zwei leichte **Chaisen-Wagen**, gebraucht aber gut erhalten, sind Neue Schweidnitzer-Straße Nr. 1, billig zu verkaufen.

Ein gewandter Kutscher, der im Zu-Reiten und Fahren sehr geübt ist, sucht ein baldiges Unterkommen; derselbe ist auf der Neuen Sandstraße Nr. 2, bei dem Schuhmacher-Meister Sonnabend zu erfragen.

In Folge des sich verbreiteten Gerüchts, daß ich zu Johanni d. J. Breslau verlasse, zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mich nach wie vor dem **An- und Verkauf von Landgütern** und allen den Geschäften unterziehe, wo auf Erfahrung gegründete ökonomische Kenntnisse entscheiden, und erlaube mir gleichzeitig zu versichern, daß es mein stetes Bestreben sein wird, jeden der an mich sich Wendenden mit größter Reelität zu bedienen, um das mir bisher geschenkte Vertrauen zu rechtfertigen.

C. Methner,
Ohlauer Straße Nr. 58.

Ritterguts-Verkauf.

Ein Rittergut in der fruchtbarsten und angenehmsten Gegend Schlesiens, mit 1550 Morgen Acker, 190 Morgen Wiesen, circa 950 Morgen Forst, vollständigem lebenden u. todten Inventarium. Das herrschaftliche Schloß ist großartig erbaut, ganz massiv, prachtvolle Umgebungen, der Baustand aller übrigen Gebäude größtentheils massiv; ist mir zum Verkauf übertragen worden.

Auch werden Güter und Herrschaften, im Werthe von 160,000 Rthl., 180,000 Rthl. bis 300,000 Rthl. zum Kauf nachgewiesen.

Ebenso sind 2 Pachten bald zu vergeben. Während des Wollmarkts wird im Gasthofe in 2 Löwen, Ohlauerstr. Nr. 8, das Nähere mitgetheilt, später in Brieg, durch

W. Schrötter,
Güter-Negociant.

Möbel und Spiegel.

Zur gütigen Beachtung empfehle ich mein großes wohlassortirtes Möbel- und Spiegel-Magazin, und stelle wegen Räumung des Lokals die billigsten Preise.

C. Renner,
Kupferschmiede-Straße Nr. 10.

Badeschränke-Verkauf.
Zwei noch wenig gebrauchte Badeschränke stehen zu ganz billigen Preisen zum Verkauf: Kupferschmiede-Straße Nr. 10.

Sehr wohlfeilen
Koch-, Back- und harten Zucker, Caffee und Thee in vielen Sorten empfiehlt:
die Waarenhandlung am Fischmarkt Nr. 1.

Angekommene Fremde.

Den 28. Mai. Goldene Gans: Herr Kammerhr. u. Domhr. v. Schindel a. Schönbrunn. HH. Gutsb. Gr. v. Mettich a. Silbitz, v. Knobelsdorff a. Glogau, Unverricht a. Eisdorf, Hohberg a. Stanowitz. v. Rieben a. Tschilesen, Gr. v. Sternberg a. Prag, Baron v. Zedlitz aus Pischkerwitz, Gr. v. Zedlitz aus Schwentnig, Bandelow a. Doberzyce. Herr Oberst-Lieut. v. Neuhaus a. Hünern. Herr Maj. v. Rieben a. Kutscheborwitz. Hr. Landschafts-Direktor v. Knobelsdorff aus Glogau. Hr. Landrath Rupprecht a. Striegau. HH. Ob.-Amtl. Heller a. Schreibendorf, Braune a. Grögersdorf, Burow a. Karschau Hr. Ksm. Brook a. Magdeburg. Hr. Fabrikbes. Fiedler a. Opatowek. Hr. Probst Mahr a. Lauban. Hr. Landsch.-Dir. v. Debschütz a. Pollentschine. Hr. Kammerhr. Gr. v. Pückler a. Thomaswaldau. Fr. v. Lieres a. Stephanshain. — Weiße Adler: HH. Landr. v. Scheliha u. v. Hoyer a. Labschütz, Bar. v. Seherr-Thoß a. Kujau, Bar. v. Czettritz a. Kolonitz, von Elsner a. Pilgramsdorf, Kober aus Loßwitz. Hr. Amtsr. Bieß a. Petersdorf. HH. Rittmeist. Pförtner v. d. Hölle a. Schiroslawitz, Stegmann a. Mückendorf. Hr. Majoratsbes. v. Reinerdorff a. Stradam. HH. Land.-Aelt. v. Nickisch a. Schwarzau, Bar. v. Richthofen a. Gäbersdorf. HH. Gutsb. v. Sihler aus Belmsdorf, v. Sihler a. Kl.-Tschunkawe, Gr. v. Strachwitz a. Lassot, v. Gilgenheimb aus Wiesau, Martin a. Beuthen a. O., Lieres a. Lübchen. Hr. Geh. Hofr. Thiling a. Heinrichau. Hr. Gr. v. Garschin a. Poln.-Crawarn. HH. Kammerhr. Bar. v. Rothkirch-Trach a. Panthenau, Gr. Zedlitz a. Rosenthal. Herr Kommerzienrath Strahl aus Glogau. HH. Kaufl. Mayer a. Braunschweig, Müller aus Frankfurt a. M. — Hotel de Silesie: Fr. Gr. v. Haugwitz a. Rogau. HH. Gutsb. v. Dreski a. Ob.-Gräditz, v. Dreski a. Creisau, v. Damnitz a. Brune, v. Randow a. Naucke, Gr. v. Sternberg aus Raudnitz, Kynast aus Wilmsdorf. Hr. Amtsr. Bendemann a. Jakobsdorf. HH. Ob.-Amtl. Braune a. Krickau, Tillgner a. Schlawentzitz, Tillgner a. Birawa. HH. Land.-Aelt. v. Frankenberg a. Bogislawitz, v. Seidlitz a. Habendorf, v. Böhm aus Lendschütz. Hr. Kammerhr. v. Teichmann a. Kraschen. Hr. Oberst-Lieut. v. Walter-Cronegk a. Kapatschütz. Hr. Insp. Frommelt a. Schedlau. HH. Fabr. Knopff u. Herzog a. Simianowitz. — Goldene Schwert: Hr. Gtsb. Brieger a. Lossen. HH. Kaufl. Ostwald aus Posen kommend, Tobias a. Hamburg, Tobias, Markwald u. Levinssohn a. Berlin, Dessauer a. Frankfurt a. M. — Drei Berge: Hr. Just.-Verweser Langer u. HH. Gutsb. Dunkel a. Gr.-Reichen, Beloch a. Petschkendorf, Methner a. Jakobsdorf, Britt a. Gr.-Riemersdorf, v. Reichenbach, Scholz a. Linden, Raahl a. Ob.-Gläsersdorf. Hr. Ob.-Amtm. Scholz a. Seedorf. HH. Fabr. Delvendahl u. Bieneck a. Ostrowo. Hr. Geh. Kommerzienr. Ruffer a. Liegnitz. HH. Kaufl. Waner a. Glatz, Delius a. Bielefeld, Wülfing aus Hückeswagen. Hr. Kr.-Justiz-R. Kölichen a. Bunzlau. — Deutsche Haus: Hr. Maj. Gr. v. Garnier-Turawa a. Turawa. HH. Gutspächt. Müller a. Paliowitz, Dörer a. Orzeche, v. Gröhling a. Wedzin. Hr. Hüttenbes. Lamprecht a. Nikolai. Hr. Gutsb. Stöbe aus Schweinsdorf. Hr. Amtm. Schmidt a. Lauterbach. Hr. Dispon. der Seehandlung Francke a. Magdeburg. Hr. Hauptm. v. Lüttwitz a. Karchwitz. Herr Landrath von Wissel aus Groß-Deutschen. — Goldene Zepter: HH. Gutsb. Graf von Sokolnicki a. Gr.-Herz. Posen, Bukausch a. Peterkaschütz, Bar. v. Richthofen aus Royn, Guerey a. Paris, Gr. v. Milczynski a. Baszkowo, Scholtz a. Kotzerke, Bukausch u. Hr. Hauptm. v. Carlowitz a. Carmine. Hr. Oberst-Lieut. Hellbrich a. Charlottenbrunn. Hr. Maj. v. Wischetzki a. Ottmuth. Hr. Wirthsch.-Insp. Werner a. Lorzendorf. Hr. Rittmeist. Ludwig a. Neuwaltersdorf. Hr. Ob.-Amtm. Pratsch a. Bodland. HH. Gtspächt. Richter a. Krziwossondowo, Richter a. Smoczewo. Hr. Insp. Meyer a. Zyrowa. — Zwei goldene Löwen: Hr. Bar. v. Gablenz a. Dresden. Hr. Lieut. Rudolph a. Ostrowo. Hr. Ob.-Amtm. Gerlitz a. Kempen. HH. Gutsb. Bandelow a. Kozmin, Fritsche a. Neudorf, Pringsheim a. Oppeln, Gr. v. Pfeil a. Thomnitz. Hr. Justiz-Kommiss. Gr. v. Pfeil a. Glogau. Hr. Amtsr. Willberg a. Fürstenau. HH. Kaufl. London a. Rogasen, Fuhrmann a. Leobschütz. — Hotel de Saxe: Hr. Gtsb. v. Chappuis a. Korschwitz. H. Landr. v. Meyer a. Ransern. HH. Gutspächter Köppel a. Benice, Rampold aus Gr.-Herz. Posen. HH. Ob.-Amtl. Knobloch a. Juliusburg, Schwartz a. Nistitz. HH. Inspekt. Hanschmann aus Minkowski, Ring aus Steinkirchen. — Königs-Krone: HH. Gutsb. Matthäi a. Kleppelsdorf, Groke aus Wiesenthal, Pohl a. Gr.-Mohnau. Hr. Rittmeist. Hilbert a. Süssenbach. Hr. Wirthsch.-Inspekt. Hanisch aus Frauenhain. — Weiße Storch: HH. Kaufl. Beer aus Straßnitz, Beer a. Boskowitz, Goldring aus Raschkow, Heilborn u. Mühsam a. Pitschen, Mühsam a. Kreuzburg, Hesse a. Rybnik, Kurzig a. Rakwitz, Kurzig a. Krossen, Czabski a. Kozmin. Herr Gutspächter Kempner aus Swiba. — Goldene Löwe: Hr. Gutsb. Neumann a Bunzelwitz. — Blaue Hirsch: HH. Gtsb. Graf v. Reichenbach aus Craschnitz, Graf v. Schlabrendorff a. Stolz, Bar. v. Lüttwitz a. Naselwitz, v. Oluski a. Gr.-Herz. Posen, Hörzlein a. Schurgast, Liborius a. Köben, Poh a. Friedersdorf, Pratsch a. Kempen. HH. Ob.-Amtl. Schönknecht a. Altschau, Schuch a. Kl.-Reutchen. HH. Wirthsch.-Dir. Lehmann aus Nietsch, Lorenz u. Hr. Beamt. Thomas aus Stolz. Hr. Rentmeist. Ort a. Lobris. HH. Lieut. Schor a. Jordansmühle, Pohl a. Koitz. Hr. Land.-Aelt. Schmidt a. Gr.-Jänowitz. Hr. General-Pächter Fischer aus Skorischau. — Goldene Hecht: HH. Vorwerksbes. Scholz Semprecht, HH. Kaufl. Reichelt u. Kunicke u. HH. Gtsb. Riedel, Schmidt u. Kügler a. Liegnitz, Schenk a. Schmerchwitz, Hr. Oberst-Lieut. v. Schill aus Neudorf. — Rautenkranz: Hr. Gutsb. v. Oluski a. Kl.-Zindel. HH. Bürger Koch, Deubel und Heuäcker aus Warschau. Hr. Handl.-Reisend. Steinitz, Hr. Wirthsch.-Dir. Neumann und Hr. Lieut. von Zawadski a. Gr.-Strehlitz. Hr. Kaufm. Lachmann a. Beuthen. Hr. Rendant Zentzytzki a. Ratibor. Hr. Beamter Piwonski a. Krakau. Fräulein von Henneberg aus Bielwiese. — Gelber Löwe: HH. Gutsbesitzer v. Frankenberg a. Cziasnau, v. Schönitz aus Klein-Kloden, Gerstenberg a. Mahliers, Kern aus Dieban, Brand a. Schwentroschine, Opitz a. Ober-Steinkirch. Hr. Gutspächter Hoffmann a. Gr.-Ellguth. Hr. Rentmeister Meier aus Wartenberg. HH. Wirthschafts-Inspektoren Pusch a. Osten, Bauch aus Leipe, Heyn aus Nepart. — Weiße Roß: HH. Gutsbesitzer Oswald a. Monau, Thiel a. Kniegnitz, Stempel a. Tentschel. HH. Kaufm. Steinberg u. Fabrikanten Arlt u. Steinberg a. Goldberg. HH. Wirthschafts-Inspekt. Reiche a. Kohlhöhe, Reiche a. Lorzendorf, Schulz aus Pleuswitz, Kreth a. Töschwitz, Marx aus Stusa. Herr Gutspächter Micklitz a. Paulwitz. HH. Gutsbesitzer Teichmann a. Deichslau, Kuppisch a. Kunzendorf, Kuppisch aus Roth-Lobendau. Herr Gutspächter Hippe aus Strebitzko. — Fechtschule: HH. Ober-Amtl. Stermer aus Kl.-Pramsen, Niesel a. Zawada. — Kronprinz: HH. Gutsb. Scholz aus Kl.-Nädlitz, Kramsta a. Bolkenhain, Herr Amtm. Scholz a. Reppersdorf. HH. Oekonomen Otto aus Langhellwigsdorf, Opitz a. Leipe. — Rothe Löwe: Hr. Wirthschafts-Inspektor Frei aus Sallschütz.

Privat-Logis: Albrechtsstr. 48: Herr Majoratsherr Freiherr v. Tschammer a. Quaritz. — Albrechtsstr. 17: Herr Dr. Rust aus Berlin. HH. Gutsbes. v. Zakrzewski a. Kl.-Tschirne, v. Langermann a. Berlin kommend. Hintermarkt 3: Hr. Lieuten. v. Heyden aus Berlin. — Altbüßerstr. 52: Herr Amtmann Frühauf a. Ober-Peilau. — Schuhbrücke 26: Hr. Gutsbes. v. Schweinichen a. Lohnitz. — Schuhbr. 41: Hr. Gutsbes. Schlabitz a. Tscheschen. — Schmiedebr. 50: Hr. Gutsbes. Polewka a. Schierockau. — Am Ringe 4: Herr Kaufm. Salomo a. Berlin. — Am Ringe 9: Herr Kaufm. Lachs a. Oppeln. — Am Ringe 49: Hr. Gutsbes. Baron von Seherr Thoß a. Olbersdorf. — Kupferschmiedestraße 30: Hr. Gutsbes. Baron von Richthofen aus Hertwigswaldau. — Reuschestr. 28: Herr Gutsbesitzer Jeutner aus Leisersdorf. Herr Tuchfabrikant Anders a. Löwenberg. Herr Ob.-Amtmann Erbe a. Rosnochau. — Neue Weltgasse 16: Hr. Hauptmann v. Jagwitz a. Biegnitz. — Karlsstr. 27: Hr. Kaufmann Lilienthal a. Arendswalde. — Ohlauerstr. 43: Hr. Baron v. Henneberg a. Neisse. — Hummerei 17: Hr. Legationsrath v. Jordan aus Schönau. — Groschengasse 32: Hr. Gutsbes. Schmidt a. Ulbersdorf. — Am Ringe 15: Hr. Ob.-Amtm. Hoffmann a. Schlawitz. — Blücherplatz 15: Hr. Ob.-Lieuten. v. König a. Ratibor. — Am Ringe 51: Hr. Gutsbes. Otto a. Noldau. — Oderstr. 14: Hr. Baron v. Maltitz a. Alt-Rosenberg. — Ohlauerstr. 6: HH. Inspektoren Klausa a. Städtel. Albrecht a. Proschlitz. — Karlsstr. 42: Kaufm. Porges a. Wien. — Karlsstr. 36: Hr. Hütten-Rendant Lewy a. Bankau. — Junkernstr. 13: Hr. Gutsbes. Bahr a. Gr. Tinz. — Am Ringe 26: HH. Gutsbes. von Oheimb aus N.-Streit, v. Oheim a. Neudorf. — Ohlauerstr. 77: Hr. Gutsb. Möcke a. Nieder-Stradam. — Ohlauerstr. 81: Hr. Gutsb. Baron v. Nostitz a. Danchwitz. — Bischofsstr. 12: HH. Erbscholzen Bernhard aus Königsdorf, Kiesewetter a. Wernersdorf. — Katharinenstr. 12: Herr Wirthschafts-Verwalter Feder aus Beihar in Böhmen. — Bischofsstr. 7: HH. Gutsbes. Graf v. Pfeil a. Jonsdorf, Mäche a. Gr. Jänkwitz. — Schmiedebr. 50: Herr Gutsbes. v. Wenzyk a. Rzetnia. Hr. Oekonomie-Kommissar. Thiele aus Krotoschin. — Mathiasstr. 66: Hr. Wirthschafts-Inspektor Helwig a. Lipowic. — Mathiasstr. 93: Hr. Ob.-Amtm. Schatz a. Kotzmin. Hr. Oekonomie-Direktor Herrmann a. Falkenberg. Hr. Gutsb. Student. — Friedr.-Wilhelmsstr. 60: Hr. Gutsbes. Lehmann u. Fräul. v. Riemberg a. Polkwitz. — Karlsstr. 30: Hr. Kaufmann Barschall a. Fraustadt. — Kupferschmiedestr. 25: Hr. Hauptmann Lange a. Tarchaly. — Sandstr. 4: Hr. Gutsbes. Bierhold a. Klein Wangern. Hr. Gutsbes. Böhme a. Kunern. — Seminariengasse 5: Hr. Gutsbes. Hanko a. Herrnsdorf. — Schuhbr. 50: Hr. Amtm. Bauer u. Dr. der Philos. Bauer a. Tscheidt. Messergasse 6: Hr. Gutspächter Neumann a. Pyrcyce. — Ritterplatz 8: Hr. Gutsbes. von Siegroth a. Seichwitz. Hr. Inspektor Rindfleisch a. Casemir. — Kupferschmiedestr. 3: HH. Gutsbes. Rothe a. Kottwitz, Neumann a. Scheibau, Weisbach a. Heidersdorf, Franke a. Neuwaldau, Oswald a. Manau. — Werderstr. 29: Hr. Wirthschafts-Inspektor Neumann a. Karlsruhe. — Sterngasse 6: Herr Kandidat Neugebauer a. Puditsch.

Universitäts-Sternwarte.

28. Mai 1843.	Barometer Z. L.	Thermometer inneres.	Thermometer äußeres.	Thermometer feuchtes niedriger.	Wind.	Gewölk.
Morgens 6 Uhr.	27″ 5,34	+ 13, 8	+ 12, 0	4, 7	WSW 34°	dichtes Gewölk
Morgens 9 Uhr.	6,10	+ 12, 8	+ 12, 2	4, 6	W 66°	überzogen
Mittags 12 Uhr.	6,40	+ 13, 3	+ 13, 2	6, 5	W 33	überwölkt
Nachmitt. 3 Uhr.	7,04	+ 13, 5	+ 12, 4	4, 8	SSW 32°	"
Abends 9 Uhr.	7,30	+ 13, 1	+ 10, 6	2, 5	SSO 15°	halbheiter

Temperatur: Minimum + 10, 2 Maximum + 13, 7 Oder + 14, 4

29. Mai 1843.	Barometer Z. L.	Thermometer inneres.	Thermometer äußeres.	Thermometer feuchtes niedriger.	Wind.	Gewölk.
Morgens 6 Uhr.	27″ 7,40	+ 12, 6	+ 10, 8	4, 4	W 30°	Federgewölk
Morgens 9 Uhr.	7,56	+ 12, 6	+ 12, 0	5, 6	W 53°	Schleiergewölk
Mittags 12 Uhr.	7,80	+ 13, 8	+ 13, 8	4, 0	W 59°	dichtes Gewölk
Nachmitt. 3 Uhr.	8,12	+ 14, 0	+ 13, 8	6, 4	W 43°	"
Abends 9 Uhr.	8,40	+ 13, 0	+ 9, 5	6, 2	W 39°	halbheiter

Temperatur: Minimum + 9, 0 Maximum + 13, 8 Oder + 15, 0

Der vierteljährliche Abonnements-Preis für die Breslauer Zeitung in Verbindung mit ihrem Beiblatte „Die Schlesische Chronik," ist am hiesigen Orte 1 Thlr. 20 Sgr.; für die Zeitung allein 1 Thlr. 7½ Sgr. Die Chronik allein kostet 20 Sgr. Auswärts kostet die Breslauer Zeitung in Verbindung mit der Schlesischen Chronik (inclusive Porto) 2 Thlr. 12½ Sgr.; die Zeitung allein 2 Thlr., die Chronik allein 20 Sgr.; so daß also den geehrten Interessenten für die Chronik kein Porto angerechnet wird.